

ROLLER DERBY ERFURT mit Rasanzen in die 2. Bundesliga gerollt

Foto: Sascha Fromm



Erstmals zweiköpfiger Vorstand im LSB

Rolf Beilschmidt und Kerstin König an LSB-Spitze

Zum 5. Mal "Jahr des Schulsports"

Auftaktveranstaltung in Oberhof setzt Kinder in Bewegung

LSB trifft Basis - mit Vereinen im Gespräch

Erfurter Skisportverein berichtet über Probleme und Erfolge

In Oberhof dem Osterhasen auf der Spur

Genießen Sie während der Osterfeiertage vom 18. bis 22. April 2019 die herrliche Natur des Thüringer Waldes. Aktive Erholung finden Sie bei unserer geführten Osterwanderung am Rennsteig. Wir starten direkt hinter unserem Hotel. Bei einem Umtrunk an der Feuerschale lassen Sie den Tag ausklingen. Außerdem können Sie mit der Oberhof Card die vielen interessanten Möglichkeiten in der Region erkunden oder mit unseren Leihrädern* den Thüringer Wald durchqueren. Danach entspannen Sie in unserer Saunalandschaft oder nutzen unsere haus-eigene Bowlingbahn*.



Unser Angebot

- 3x Übernachtung im Standard-Doppelzimmer
- 3x reichhaltiges Frühstücksbuffet
- Abendessen im Rahmen der Halbpension
- 1x After-Dinner-Cocktail
- 1x geführte Osterwanderung mit Umtrunk
- Kostenfreie Nutzung der Saunalandschaft
- WLAN
- Kostenfreie Parkplätze
- Oberhof Card

**ab 179,00 €
pro Person im DZ**
zzgl. 2,00 € p.P./Tag Kurtaxe



*gegen Aufpreis

Sporthotel Oberhof • Am Harzwald 1 • 98559 Oberhof
Telefon: 036842 2860 • E-Mail: info@sporthotel-oberhof.de
www.sporthotel-oberhof.de

Schule und Sport in gemeinsamer Aktion 2019 als Jahr des Schulsports

Noch ganz neu in der Funktion des LSB-Präsidenten wurde ich im Januar gebeten, gemeinsam mit dem Thüringer Bildungs- und Sportminister Helmut Holter das „Jahr des Schulsports 2019“ zu eröffnen. Der Hinweis, dass es bereits das fünfte Mal ist, dass in Gemeinsamkeit von Schule und Sport dieses „Jahr des Schulsports“ zur Austragung kommt, führte mich zur Frage „Warum gibt es diese besondere Aktivität?“. Gibt es das nur für den Schulsport oder gibt es auch ein „Jahr des Physikunterrichts“, ein „Jahr des Matheunterrichts“ usw.? Nachdem, was uns bekannt ist, gibt es zumindest in Thüringen diese Jahre nicht. War die erstmalige Durchführung „nur“ eine PR-Maßnahme eines sportinteressierten Bildungsministers, hat der Schulsport in Thüringen einen besonderen Stellenwert oder, in die andere Richtung gedacht, ist es um den Schulsport besonders schlecht gestellt, schlechter als um Mathe, Physik, Deutsch oder Chemie?

Vermutlich wie so oft im Leben, waren es tatsächlich viele Gründe, die dafür sprachen, etwas zu tun für den Schulsport. Da gab es 1999 einen sportbegeisterten Kultusminister Dieter Althaus, hinzu kamen in den nachfolgenden Jahren alarmierende

Nachrichten über verstärkten Unterrichtsausfall im Fach Sport, über steigende Unfallzahlen im Sportunterricht oder auf dem Weg von zu Hause zur Schule. Und dies im Ergebnis zunehmender motorischer Defizite. Sportwissenschaftler, aber auch Trainer und Übungsleiter, sind sich einig in der Bewertung, dass der Bewegungsmangel der modernen Zivilgesellschaft gravierende Einflüsse auf die konditionellen und koordinativen Fähigkeiten unserer Kinder und Jugendlichen hat – nachweislich keine guten. Und wahrscheinlich sind die Auswirkungen von Bewegungsarmut und Übergewicht für die Noten in den Naturwissenschaften oder in den Fremdsprachen bei weitem geringer als auf die des Schulsports. Also ist doch das „Jahr des Schulsports“ als eine notwendige Reaktion auf Veränderungen in der Gesellschaft zu sehen.

Und weil das so ist, bedarf es nicht nur alle fünf Jahre dieses besonderen Jahres. Auch Helmut Holter sprach bei der Vereinbarung der Kooperation davon, dass eigentlich jeder Tag ein Tag des Schulsports sein sollte. Nehmen wir das zum Anlass, gemeinsam mit den Schulleitungen und



LSB-Präsident Prof. Dr. Stefan Hügel

den Sportlehrern im Jahresverlauf Sport- und Spielfeste zu organisieren, die Kooperation der Vereine mit den Schulen auszubauen und Schulsportwettbewerbe auch für das Finden von Talenten zu nutzen. Jeden Tag 60 Minuten Sport und Bewegung, unabhängig ob als Sportunterricht, als außerschulisches Sportangebot am Nachmittag, als Training im Verein oder gemeinsam mit den Eltern am Wochenende im Wald, im Schwimmbad oder in der Kletterhalle – so sollte ein „Jahr des Schulsports“ aussehen.

Dies sollte unsere gemeinsame Aufgabe und Verantwortung sein, denn es geht um unsere Kinder und es geht um unsere Sportler von heute und morgen.

Unsere Partner:



INHALT



Zum 5. Mal Jahr des Schulsports

Gemeinsam Kinder in Bewegung bringen - mit der fünften Auflage des „Jahr des Schulsports“ wollen das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und der Sport, der Landessportbund, das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanelwicklung und Medien, der Thüringer Sportlehrerverband und die Unfallkasse Thüringen ein Signal setzen, dass Sport in Familie, Schule und Gesellschaft wieder einen höheren Stellenwert bekommt.

Seite 20-24



Erstmals zweiköpfiger Vorstand an LSB-Spitze

Seite 10



Hinter den Kulissen: Sandro Brislinger fertigt Waffen nach individuellem Maß für deutsche Biathleten

Seite 28

| | |
|-----------------------------|---|
| Aufschlag | |
| 3 | Kommentar von Prof. Dr. Stefan Hügel "Schule und Sport in gemeinsamer Aktion" |
| 4/5 | Inhalt |
| Sportbild | |
| 6/7 | Rauchender Kopf auf der Eisbahn |
| LSB-Arena | |
| 8/9 | Aus dem LSB - Präsidium legt Basis für die nächsten Jahre |
| 9 | Ehrungen im Thüringer Sport |
| 10/11 | Erstmals zweiköpfiger Vorstand an LSB-Spitze |
| 11 | Neue Broschüre: Integration im Sportverein |
| 12/13 | Neues Sportfördergesetz |
| 14/16 | LSB trifft Basis - Im Gespräch mit Skisportverein Erfurt 02 |
| 18 | Aufnahmen & Beendigungen von Vereinen |
| 19 | Thüringer Gesundheitsmesse |
| Titelthema | |
| 20-24 | Jahr des Schulsports |
| 25 | Bewerbung für GutsMuths-Lehrerpreis 2019 |
| 26/27 | Interview zum Thema sportlicher Alltag an einer Grundschule |
| Sportplatz | |
| 28/29 | Suhler fertigt Waffen für Biathleten |
| 30/31 | Roller Derby - Thüringer Verein in Bundesliga |
| 32/33 | Zehn Fragen an Nachwuchssportlerin Pauline Heßler |
| 34/35 | Was macht eigentlich Jörg Ritzerfeld? |
| 36 | Verbandstag Thüringer Kanuten |
| 37 | Mitgliederversammlung Seesport |
| 38 | "Erlebniswelt Bob und Schlitten" braucht Unterstützung |
| Sportjugend | |
| 40 | Vorankündigung Jahrestagung |
| 41 | Neue Infos Sportjugend |
| Strategie und Taktik | |
| 42 | Aktuelle Bildungsangebote |
| 43 | Gewinnspiel mit Bilderrätsel |
| 44/45 | Update zum Datenschutz |
| Endspurt | |
| 46 | Aktuelle Infos |



"Es muss sich grundsätzlich etwas ändern."

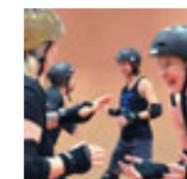
Schuldirektorin und Sportlehrerin der Erfurter Steigerwald-Grundschule berichten über ihre Eindrücke im sportlichen Alltag

Seite 26



LSB trifft Basis
Gesprächsreihe mit Thüringer Sportvereinen: Skisportverein Erfurt 02

Seite 14



Roller Derby
Ein rasanter Sport auf Rollen - Der Verein Roller Derby Erfurt stellt sich vor

Seite 30



Nachwuchssportlerin vorgestellt: Pauline Heßler, Skispringerin

Seite 32

IMPRESSUM

Herausgeber:
Landessportbund Thüringen e.V.
Haus des Thüringer Sports
Werner-Seelenbinder-Straße 1
99096 Erfurt
Telefon: 0361 34054-0
Telefax: 0361 34054-77
E-Mail: presse@lsb-thueringen.de
www.thueringen-sport.de
www.facebook.com/LandessportbundThuringen

Redaktion: Rolf Beilschmidt (V.i.S.d.P.), Silvia Otto, Alexander Krospe (Leitung), Nadin Czogalla, Thomas Goldmann, Jana Conrad, Jana Riedel, Anke Schiller-Mönch, Ralf Ulitzsch, Jürgen Warnicke, Anette Weidensee, Heike Wichmann
Layout: Elisa Kirbst
Anzeigen: LSB Sportmanagement GmbH
Reproduktion, Druck und Versand: Druckhaus Gera, NL Erfurt
Auflage: 5.500
Verkaufspreis: 2,- Euro

Die Sportvereine, Landessportfachverbände, Anschlussorganisationen sowie Kreis- und Stadtsportbünde erhalten je ein Exemplar. Weitere Exemplare werden an diese in Abhängigkeit von der Mitgliederstärke vergeben. Der Versand erfolgt an die Geschäftsstellen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Verantwortung übernommen. Die Zeitschrift erscheint sechsmal im Jahr und wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.



RAUCHENDER KOPF AUF DER EISBAHN

Oberhof hat mit der Anfang Februar ausgetragenen Rennrodel-Europameisterschaft eine tolle Visitenkarte auf dem Weg zur WM-Bewerbung 2023 abgegeben.

8.000 Fans machten ordentlich Stimmung und feuerten die Sportler auf ihrem Weg ins Ziel an. Dass die Oberhofer Bahn zu den anspruchsvolleren im Weltcup zählt und den Athleten alles abverlangt, zeigte sich auch in diesem Jahr wieder durch

einige Stürze, die glücklicherweise allesamt glimpflich abliefen. Und manchmal entstehen dabei sogar kuriose Fotos, so wie dieses von der polnischen Rennrodlerin Klaudia Domaradzka, deren Bremsmanöver in die Bande Eisstaub auslöste. Aus der Perspektive von Thüringens bekanntestem Sportfotografen Sascha Fromm wirkt es, als würde Domaradzkas Kopf rauchen. Ein Motiv mit Seltenheitscharakter!

Foto: Sascha Fromm

Aus dem LSB - Präsidium legt in Tagesklausur die Basis für die nächsten Jahre

Als Tagesklausur angelegt, nahm sich das LSB-Präsidium in seiner zweiten Beratung nach den Neuwahlen beim Landessporttag viel Zeit, um mit den Themen Kinder- und Jugendsport, Nachwuchsleistungssport, Sportförderung und Integration durch Sport vier von vielen weiteren wesentlichen Handlungsfeldern des LSB Thüringen intensiver zu erörtern und zu diskutieren.

Im Kinder- und Jugendsport steht vor allem die Frage der weiteren Finanzierung des Programms „bewegte Kinder = gesündere Kinder“ mit dem Motoriktest der Drittklässler auf der Agenda. Ziel ist es dabei, das Programm mit seinem gesamtgesellschaftlichen Anliegen durch eine gesicherte Finanzierung, die nicht vordergründig auf den Schultern des LSB lastet, weiter zu verstetigen. Weiterhin sprach sich das Präsidium für eine Fortführung des erfolgreichen Projektes „Übungsleiter-Sharing“ aus.

Nach langer und intensiver Diskussion, die wesentliche Strukturfragen und Fragen zur zukünftigen Förder-systematik und zur wirkungsvollen Wahrnehmung von Steuerungs- und Koordinierungsaufgaben des LSB betrafen, kam das Präsidium zu der Überzeugung, die Nachwuchsleistungssportkonzeption des LSB auf den Prüfstand zu stellen und unter Einbezug aller wichtigen Thüringer Player mittelfristig zu überarbeiten. Dazu soll eine Arbeitsgruppe eingesetzt werden.

„Fluch und Segen zugleich“, so kommentierte Präsident Prof. Dr. Stefan Hügel die Art der Förderung des LSB Thüringen. Die Regelung über das Thüringer Glücksspielgesetz mit einer Mindesteinnahme von 9,56 Millionen Euro jährlich bietet zwar Sicherheit und wertvolle Planbarkeit,

doch zudem keinen Spielraum für dringende und essentielle Anpassungen. Die Aufnahme des Themas in die Ziel- und Leistungsvereinbarung mit dem Sportministerium, die deutliche Anpassung der Trainervergütung als auch die Erhöhung der Mittel im vereinseigenen Sportstättenbau stimmte das Präsidium unter anderem als kommende Zielstellungen seiner sportpolitischen Interessenvertretung ab.

Hohe politische und auch gesellschaftliche Anerkennung erhält der Thüringer Sport für die Initiativen vieler Sportvereine bei der Integration

Beiräte für den Zyklus 2019 bis 2021

Unter Beachtung der neuen LSB-Satzungsregelungen, wonach das Präsidium Beiräte zur Beratung in wesentlichen Aufgaben des LSB Thüringen berufen kann, sind Beiräte in den Themengebieten Sportentwicklung, Nachwuchsleistungssport, Bildung, Sportstätten, Frauen und Gleichstellung im Sport sowie für die Landessportschule Bad Blankenburg, den Waldhof Finsterbergen und das SEZ Kloster für die Legislatur 2019 bis 2021 vorgesehen. Die dazugehörigen Mitglieder sollen in der nächsten Präsidiumstagung berufen werden.

» **„Mit dem Label "Sportfreundliche Kommune" können inzwischen viele Landkreise und Städte leider nicht mehr werben.“**

Prof. Dr. Stefan Hügel, Präsident des LSB

von Migranten und Geflüchteten. Hier ist sich das Präsidium einig, dass die Zuwanderung und damit auch Vielfalt in vielen Vereinen ein Zugewinn für den Sport ist. Wichtige finanzielle Förderungen über das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ sowie über weitere Bundes- und Landesprogramme können an die Sportvereine weitergegeben und Unterstützungsleistungen gewährleistet werden.

In Anerkennung ihrer besonderen Verdienste um den Thüringen Sport, auch und vor allem im Jahr 2018, verständigte sich das Präsidium auf die Ehrenamtlichen des Jahres 2018, die in den Kategorien „Trainer, Kampfrichter sowie Organisatoren des Jahres“ am 6. April zum Ball des Thüringer Sports geehrt werden. Ein Antrag auf Ehrung eines bereits verstorbenen Sportfreundes veranlasste das Präsidium, grundsätzlich zu bespre-

chen, ob Ehrungen auch posthum erfolgen können. Unter Abwägung zahlreicher Argumente sprach sich das Präsidium dagegen aus und will dies eventuell auch für eine Aufnahme in die LSB-Ehrenordnung der Mitgliederversammlung vorschlagen.

Trainervergütung diskutiert

In zwei Arbeitstreffen, zum einen mit der Fraktion DIE LINKE, zum anderen mit Sportminister Helmut Holter, erfuhr der LSB Thüringen deutliche Rückendeckung, vor allem hinsichtlich seiner derzeitigen sportpolitischen Kernthemen, der Anpassung der Trainerförderung sowie der teilweise desolaten Sportstättensituation in Thüringen. Wenn der Sport in Thüringen auch in Zukunft neben dem Breitensport ebenso eine leistungssportliche Ausrichtung haben soll, ist eine schrittweise Anpassung der

Trainervergütung unerlässlich. Zu viele junge Trainertalente sind schon in andere Bundesländer oder ins Ausland abgewandert. Es braucht mehr Wertschätzung des Trainerberufs in der Öffentlichkeit und verbesserte Rahmenbedingungen, zu der auch eine angemessene Vergütung ihrer hohen Aufwendungen und verantwortungsvollen Aufgaben gehört.

Ohne Sportstätten, kein Sport – so banal, so elementar ist auch die Forderung des LSB, die Sportstättensituation in Thüringen weiter zu verbessern. Wenn lange Wartelisten für die Aufnahmen in die Kindersportgruppe keine Seltenheit mehr sind oder Sportvereine sich mittlerweile ganz vom Thema Kinder- und Jugendsport verabschiedet haben, weil ihnen die räumlichen Möglichkeiten für entsprechende Angebote fehlen, dann

ist es an der Zeit, deutliche politische Forderungen zu stellen.

Sportfreundliche Kommunen

Das Präsidium diskutierte auch die aktuelle Sachlage in der Umsetzung des neuen Sportfördergesetzes hinsichtlich der Übergangsregelung für 2019 bei der Bereitstellung von Sportstätten durch die Kommunen. Es wird deutlich, dass sowohl durch Erhöhungen bei den Nutzungsgebühren der Schwimm- und Freibäder, als auch bei der Auslegung der neuen Gesetzeslage jedwede Möglichkeit zur Beteiligung der Sportvereine an den Kosten gesucht und genutzt wird. Mit dem Label „Sportfreundliche Kommune“ können nach Einschätzung der Präsidiumsmitglieder viele Landkreise und Städte inzwischen leider nicht mehr werben. ■

Ehrungen im Sport - Herzlichen Glückwunsch

| Ehrenurkunde für herausragende Unterstützung des Vereinssports | |
|--|--|
| Zentralklinikum Bad Berka | Kreissportbund Weimarer Land |
| IGB Aktiengesellschaft | Stadtsportbund Weimar |
| Stadt Römhild - Bürgermeister Günther Köhler | Kreissportbund Hildburghausen |
| GutsMuths-Ehrenplakette des LSB Thüringen in Gold | |
| Jörg Frömer | 1. Polizei-Motorsportclub Erfurt im ADAC |
| Günter Wittmann | Hochschulsportverein Weimar |
| GutsMuths-Ehrenplakette des LSB Thüringen in Silber | |
| André Förtsch | Polizeisportverein Meiningen |
| Norbert Naperkowski | Kneippverein Bad Berka |
| Karl-Heinz Wagner | Wanderverein Stadtilm |
| GutsMuths-Ehrenplakette des LSB Thüringen in Bronze | |
| Eckhardt Rönnecke | Flugsportverein Altenburger Land |
| Dieter Greiner | Wintersportverein 1907 Neuhaus |
| Uschi Höpfner | Sportgemeinschaft Seehausen |
| Alfred Kümmel | 1. Polizei-Motorsportclub Erfurt im ADAC |
| Birgit Kümmel | 1. Polizei-Motorsportclub Erfurt im ADAC |
| Marlies Trübner | TSG Apolda |
| Harald Walter | Schützengesellschaft Worbis von 1576 |
| Wolfgang Wedekind | Sportgemeinschaft Seehausen |

THÜRINGER
EHRENAMTSSTIFTUNG

Wir tragen den Sport
EHRENAMT
Landessportbund Thüringen e.V.

Erstmals zweiköpfiger Vorstand an LSB-Spitze Neuer Hauptgeschäftsführer wird Thomas Zirkel

Seit dem 1. Januar 2019 steht erstmals ein Vorstand an der operativen Spitze des Landessportbundes Thüringen. Dieser hauptamtliche Vorstand als gesetzlicher Vertreter besteht aus dem Hauptgeschäftsführer Rolf Beilschmidt und der neu bestellten Geschäftsführerin Kerstin König. Im Mai ergänzt Thomas Zirkel den Vorstand, bevor er zum 1. September 2019 neuer LSB-Hauptgeschäftsführer wird.

Der für jeweils für fünf Jahre bestellte Vorstand führt die Geschäfte und arbeitet eng mit dem ehrenamtlichen Präsidium zusammen. Hintergrund der Strukturveränderung sind auch Fragen der Haftung. „20 Millionen Euro Jahresumsatz können nicht von einem ehrenamtlichen Gremium verantwortet werden“, erklärt dazu LSB-Präsident Prof. Dr. Stefan Hügel. So übernimmt das Präsidium die Aufsicht dieser „neuen professionellen Geschäftsführung“ und gibt zugleich Aufgaben an diese ab.

Rolf Beilschmidt verantwortet den Bereich „Sportpolitik und Kommunikation“, Kerstin König ist weiterhin im Bereich „Sportförderung, Finanzen, Personal und Verwaltung“ zuständig. Ab Mai wird zudem Thomas Zirkel zunächst als Geschäftsführer in den Landessportbund Thüringen eintreten und damit den Vorstand vorübergehend erweitern. Der Jurist und Trainer übernimmt dann zum 1. September 2019 die Position des Hauptgeschäftsführers. Das Präsidium folgte damit dem einstimmigen Votum der fünfköpfigen Bewerberkommission mit Vertretern der Kreis- und Stadtverbände sowie Sportfachverbände. Der 46-Jährige folgt auf Rolf Beilschmidt, der in den Ruhestand geht.

Thomas Zirkel verantwortet aktuell als Amtsleiter das Sport- und Schulverwaltungsamt der Stadt Weimar und ist zuständig unter anderem für den Bereich Sportförderung, Sportstätten-



Rolf Beilschmidt als Hauptgeschäftsführer und Geschäftsführerin Kerstin König bilden gemeinsam den Vorstand des LSB. Foto: LSB

planung sowie die Wahrnehmung von Schulträgeraufgaben und die Schulnetzplanung für 20 Schulen in Trägerschaft der Stadt. Ebenso übernimmt er die Mitarbeit in städtischen Gremien und die Zusammenarbeit mit anderen Behörden im Schul- und Sportbereich.

Zuvor war Zirkel im Stadtverbund Weimar als Sportkoordinator tätig. In diesen fast zehn Jahren konzipierte und setzte er Projekte im Kinder- und Jugendsport um, organisierte Aus- und Fortbildungsmaßnahmen und die Sportlergala als Aushängeschild für den Sport in der Kulturstadt. Thomas Zirkel hat zusätzlich zu beiden juristischen Staatsexamen an der Trainerakademie in Köln den Abschluss als staatlich geprüfter Trainer erworben. Er betreute im Anschluss als Landes-trainer im Thüringer Triathlon-Verband

hauptamtlich Nachwuchsathleten und war ehrenamtlich Vereinstrainer im HSV Weimar. Außerdem sammelte er dort Erfahrungen als ehrenamtlicher Jugendwart und Beisitzer im Vorstand sowie in der Zusammenarbeit mit dem Präsidium des Thüringer Triathlon-Verbandes und im Arbeitskreis „Kita-Schule-Sportverein“ des LSB.

Zirkel ist selbst aktiver Sportler, sucht ständig neue Herausforderungen im Triathlon, Skilanglauf, Bergsteigen oder aktuell beim Tanzen. „Ich freue mich darauf, nun an dieser zentralen Stelle Thüringen als Sportland weiter erfolgreich zu positionieren und die Interessen der ehren- und hauptamtlichen Akteure in den Thüringer Sportvereinen, Sportbünden sowie Fachverbänden zu vertreten“, blickt Thomas Zirkel motiviert voraus.

„Dank der umfangreichen Erfahrung aus der langjährigen Arbeit in Thüringer Sportstrukturen sowie in der öffentlichen Sportverwaltung, aber auch in Verbindung mit seiner beruflichen Qualifikation als Jurist sehen wir Thomas Zirkel als idealen Hauptgeschäftsführer, der die gestellten Anforderungen optimal erfüllen wird“, so Hügel. „Alles zusammen ist Thomas Zirkel ein Mann des und für den Sport.“ Auch Rolf Beilschmidt ist überzeugt von seinem Nachfolger: „Thomas Zirkel ist mit seiner breiten sportlichen Expertise bestens geeignet, die Strukturen des Sports in Thüringen zukunftsfähig weiterzuentwickeln und vor allem hat er Ausdauer, die im LSB eine wichtige Voraussetzung ist.“ ■



„Ich freue mich darauf, nun an dieser zentralen Stelle Thüringen als Sportland weiter erfolgreich zu positionieren und die Interessen der ehren- und hauptamtlichen Akteure in den Thüringer Sportvereinen, Sportbünden sowie Fachverbänden zu vertreten.“

Thomas Zirkel übernimmt zum 1. September das Amt des Hauptgeschäftsführers. Foto: privat

Interkulturelle Öffnung im Sportverein Broschüre mit Checkliste gibt Tipps

Über 300 Thüringer Vereine unterbreiten bereits Sportangebote für Menschen mit Migrationshintergrund. Tendenz weiter steigend. Doch wie kann ein Verein das Thema angehen, um erfolgreich für alle Beteiligten zu sein? Heißt für den Verein, neue Mitglieder und somit neue Ehrenamtliche zu gewinnen und sich gesellschaftlich einzubringen. Für die Geflüchteten bedeuten die Angebote oftmals eine sportliche Heimat in einer Gemeinschaft zu finden.

Das Projekt „Spiel Mit!“ bietet Unterstützung an, um gezielt Zugangsbarrieren für Menschen mit Migrationshintergrund zu erkennen und abzubauen. Um Mut zu machen, sich diesem Thema anzunehmen, hat „Spiel Mit!“ zudem eine Broschüre mit Tipps und geeigneten Strategien zur interkulturellen Vereinsentwicklung

veröffentlicht.

In diesem „Gute-Praxis-Leitfaden“ geben vier Vereine, bei denen Integration längst dazu gehört, Einblicke in ihre Erfahrungen, Projekte und Überlegungen. Der Leitfaden hilft, Empfehlungen und Anregungen in die eigene Praxis umzusetzen. Eine durch das Projekt entwickelte Checkliste ermöglicht es interessierten Vereinen schnell und unkompliziert festzustellen, was Integration überhaupt genau bedeutet, welche interkulturellen Maßnahmen bereits umgesetzt werden und wo noch Potential ist - individuell auf den Verein zugeschnitten. Die Broschüre entstand in Kooperation mit dem AWO Regionalverband Mitte-West-Thüringen, der Karlshochschule International University und der Hochschule Karlsruhe für Wirtschaft und Technik und kann kostenfrei im Landessportbund angefordert werden.



Ihr Ansprechpartner im LSB:

Jean-Baptiste Lé
Tel. 0361 34054-63
jb.le@lsb-thueringen.de

Auch als Download ist die Broschüre verfügbar: www.thueringen-sport.de/UnsereThemen/Integration/Projekte.

Neues Sportfördergesetz - Übergangsregelung für 2019

Statt „in der Regel“, heißt es im neuen Thüringer Sportfördergesetz „ist“ Vereinen die Nutzung von Sportstätten unentgeltlich zu gewähren. Thüringen-Sport erklärt die wesentlichen Änderungen. Die Kostenfreiheit wird erst gültig zum 1. Januar 2020. Was passiert im Jahr 2019? Dies ist festgelegt in der sogenannten Übergangsregelung.

Das am 1. Januar 2019 in Kraft getretene Thüringer Sportfördergesetz hat im neuen § 15 Abs. 2 (alt § 14 Abs. 2) zur unentgeltlichen Nutzung von Sportstätten öffentlicher Träger zwei wesentliche Änderungen erhalten. Die unentgeltliche Nutzung gilt nun nicht mehr nur für den Übungs- und Lehrbetrieb, sondern auch für den Wettkampfbetrieb. Und: Aus „in der Regel“ wurde „ist“ unentgeltlich zu gewähren. Damit dürfen nur noch im gesetzlich geregelten Ausnahmefällen, wie z.B. den Hallen- und Freibädern oder bei Wettkämpfen, zu denen Eintritt gezahlt wird, Entgelte berechnet werden. Aber auch hier haben öffentliche Träger nicht gänzlich freie Hand. Denn dazu wird es eine Rechtsverordnung geben.

den Übungs-, Lehr und Wettkampfbetrieb anerkannter Sportorganisationen in der Regel unentgeltlich zu gewähren“. Abschließend heißt es in § 15 Absatz 2: „Näheres zu den Sätzen 1 bis 3 wird durch eine Rechtsverordnung des für den Sport zuständigen Ministeriums geregelt“. Der § 15 Absatz 2 gilt jedoch noch nicht im Jahr 2019. Neu im Gesetz ist daher der § 21 „Übergangsbestimmungen“. Der Gesetzgeber wollte keinen harten Schnitt und hat in § 21 einen Übergangszeitraum von einem Jahr geregelt, so dass die neue unentgeltliche Nutzung erst ab den 1. Januar 2020 gilt. Bis dahin bestehen die alten Regelungen fort.

Übergangszeitraum z.B. auch außerhalb von Hallen- und Freibädern Entgelte zulässig, wenn besondere Aufwendungen dies erfordern und auch für den Wettkampfbetrieb. Da es sich um eine Übergangsregelung handelt, die zur Kostenfreiheit hinführt, dürfen Entgelte im Jahr 2019 nach unserer Auffassung grundsätzlich nicht höher sein als bisher üblich.

§ 21 regelt weiter, dass aktuell bestehende vertragliche Vereinbarungen oder rechtliche Regelungen, die die Kostenfreiheit von Nutzungen nach § 15 Absatz 2 Satz 1 zum Gegenstand haben, fortgesetzt werden dürfen. Bis zur ersten regulären Beendigungsmöglichkeit, die auch

Das heißt, die Nutzung von Sportanlagen öffentlicher Träger ist bis zum Ende diesen Jahres weiterhin nur für den Übungs- und Lehrbetrieb anerkannter Sportorganisationen und nur in der Regel unentgeltlich zu gewähren.

Im § 15 Absatz 2 Satz 1 heißt es nun: „Die Nutzung der Sportanlagen öffentlicher Träger für den Übungs- Lehr- und Wettkampfbetrieb anerkannter Sportorganisationen ist unentgeltlich zu gewähren, wenn diese ihren Sitz im Wirkungskreis des öffentlichen Trägers haben.“

Im Satz 2 steht: „Eine unentgeltliche Nutzung der Sportanlagen ... wird grundsätzlich nicht gewährt für den Wettkampfbetrieb, wenn Eintrittsgelder erhoben werden, für gewerbliche Veranstaltungen und für den kommerziellen Sport“. Satz 3 lautet: „Abweichend von Satz 1 ist die Nutzung der Hallen- und Freibäder für

Unentgeltliche Nutzung bedeutet, dass der öffentlichen Träger der Sportstätte keine Entgelte oder Gebühren für den Übungs- und Lehrbetrieb, auch keine anteiligen Betriebskosten berechnen darf. Das gilt aber nur in der Regel. Da jede Regel Ausnahmen kennt, sind im

über dem 31. Dezember 2019 hinaus bestehen kann, dürfen diese Verträge oder rechtliche Regelung weitergeführt werden, wenn deren vorzeitige Beendigung in 2019 oder darüber hinaus zu finanziellen Nachteilen der Beteiligten aufgrund der Beendigung führen würde. Der finanzielle Nachteil darf aber nicht allein im Verzicht auf ein Entgelt oder eine Gebühr für die Nutzung liegen. In der Praxis wird es zumeist befristete (auf das Schuljahr bezogene) Verträge oder Vereinbarungen zur

Nutzung der Turn- und Sporthallen geben, die problemlos zu Beginn des Schuljahres 2019/2020 an den neuen § 15 Absatz 2 angepasst werden können.

Unbefristete oder auch langfristige Verträge, die die Nutzung zum Übungs- (Trainings-), Lehr- oder auch Wettkampfbetrieb des Vereins regeln, sind zu prüfen und gegebenenfalls zu beenden, damit sie neu angepasst werden können. Der Landessportbund und die Kreis- und Stadtsportbünde stehen den Vereinen hier gern zur Seite und sind behilflich bei der Prüfung und auch der Neugestaltung der Verträge. Auch nach dem alten § 14 des Thü-

ringer Sportfördergesetzes war es möglich, dass Verein und Kommune Nutzungs-, Miet- oder Pachtverträge (zumeist langfristig) abgeschlossen haben, die dem Verein ein Nutzungsrecht einräumten, das über eine Nutzung zum Übungs-, Lehr- und Wettkampfbetriebes hinausging. Sie gestatteten dem Verein z.B. wirtschaftliche Betätigungen (Gaststättenbetrieb, Ausschank, Werbemöglichkeiten, Untervermietung u.a.). Der Verein zahlte dafür Entgelte und/oder übernahm Betriebskosten und auch Instandhaltungsarbeiten. Diese Verträge sind auch jetzt zulässig, jedoch

wäre hier zu prüfen, für welche Nutzungsformen oder -arten Entgelte oder Kosten vom Verein getragen werden sollen. ■



Ihr Ansprechpartner im LSB:

Jürgen Warnicke
Referent Recht
Tel. 0361 34054-31

Das Gesetz als Download gibt es auf unserer Homepage oder QR-Code scannen: www.thueringen-sport.de/Wir_uber_uns/Leitbild).



„Wir sind stolz, als Flachländer der mitgliederstärkste Skiverein in Thüringen zu sein“

Der LSB Thüringen im Gespräch mit Vereinen

In einer neuen Serie trifft sich der LSB Thüringen in regelmäßigen Abständen mit seiner Basis, den Mitgliedsvereinen, um über Erfolgsmodelle und Probleme zu reden, zu Fragen Auskunft zu geben und selbst neue Denkanstöße zu erhalten. Den Auftakt der Gesprächsreihe machte der Skisportverein Erfurt 02, dessen Vorsitzender Ronald Grüner und Stellvertreter Peter Chartron sich mit LSB-Hauptgeschäftsführer Rolf Beilschmidt und der Referentin für Grundsatzfragen und Koordinierung, Nadin Czogalla, trafen.

Rolf Beilschmidt: Die Erhebung der Mitgliederstatistik ist seit Kurzem abgeschlossen. Schwund oder Zuwachs – wie sieht Ihre Entwicklung aktuell aus?

Peter Chartron: Wir marschieren mit 690 Mitgliedern auf die 700er-Marke zu und haben im vergangenen Jahr rund 40 neue Mitglieder gewonnen. Dabei ist das Verhältnis zwischen Mann und Frau recht ausgewogen. Die meisten Mitglieder haben wir bei den 13- und 14-Jährigen und in der Altersgruppe ab 50 Jahre. Wir sind der mitgliederstärkste Skiverein Thüringens. Darauf sind wir stolz als Flachländer!

Ronald Grüner: Bei uns kommen und gehen die Mitglieder nicht, wie das vielleicht bei anderen Sportarten der Fall ist. Sie bleiben dabei und fühlen sich bei uns wohl. Das liegt offenbar am familiären Charakter des Vereins. Wir haben alle Altersklassen vertreten, vom Kleinkind bis zu den 90-Jährigen.

Rolf Beilschmidt: Es gibt viele Thüringer Sportvereine, die mit Mitglieder-rückgängen zu kämpfen haben.

Warum sieht das beim Skisportverein Erfurt schon seit Jahren mit einem stetigen Zuwachs anders aus?

Ronald Grüner: Wir haben zwei Standbeine, den Breiten- und den Wettkampfsport. Wir bieten ein breites Angebot von Skifreizeiten und



Nadin Czogalla, Peter Chartron, Ronald Grüner und Rolf Beilschmidt (von links) im Gespräch. Foto: LSB

anderen Aktivitäten, von den Kinderskitagen bis hin zu Seniorenangeboten. Dabei sind wir nicht nur im Winter auf dem Hang, sondern auch ganzjährig in den Erfurter Turnhallen mit Sportangeboten aktiv. Unsere Ambition ist es, dass talentierte Sportler den Weg ans Sportgymnasium finden. Aktuell sind mit Charlotte Koch und Justus Degenhardt zwei Athleten unseres Vereins im Nordischen Bereich am Sportgymnasium in Oberhof.

Peter Chartron: Zudem findet man bei uns Trainingsmaßnahmen mit Breitensportcharakter. Wir bieten zum Beispiel eine Ski-Gymnastik an, die sich sehr hoher Nachfrage erfreut. Dadurch haben wir einen Zugang für ältere Leute und können auch Nicht-Vereinsmitglieder gegen geringe Bezahlung bedienen. Über

die Ski-Gymnastik melden sich stetig neue Mitglieder an.

Ronald Grüner: Generell haben wir drei Standbeine zur Mitglieder-gewinnung. Zumeist kommen Kinder über ihre Eltern und Großeltern, die selbst schon Vereinsmitglied sind, zu uns. Allgemein steht und fällt es bei dieser Sportart mit den Eltern. Sie müssen mitziehen und diese Sportart für ihre Kinder wollen. In den letzten Jahren haben wir viel Nachwuchs über Kooperationen mit Schulen und Kindergärten gewonnen. Hier sind vor allem die Kontaktpersonen wichtig, die in den Schulen die entsprechende Promotion betreiben. Unser drittes Standbein zur Mitglieder-gewinnung sind die Skischulen. Hier erfahren wir eine große Nachfrage, weil es einfacher ist, Skifahren im Thüringer Wald zu lernen als bei einem einwöchigen



MILENA WIEGAND

erfolgreichste Alpinfahlerin des SSV Erfurt 02

Foto: SSV Erfurt 02

Winterurlaub. Zudem gibt es viele Aktionen, mit den wir Kinder zu Wettbewerben wie „Jugend trainiert für Olympia“ und damit dann vereinzelt auch in den Verein holen. Mit welcher Leidenschaft und welchem Engagement wir daran gehen, das spüren die Leute!

Nadin Czogalla: Wie bewältigen Sie bei solch einem vielfältigen Engagement die ganze Organisation?

Peter Chartron: Unser Verein wird ohne Hauptamt geführt. Es läuft alles ehrenamtlich ab. Wir haben ein rund 20 Personen umfassendes Organisationsteam, zehn Personen davon sind im Vorstand. Alle gehen nebenbei einem Vollzeitberuf nach und haben Familie. Das geht nur mit großer Motivation und Spaß an der Sache. Vieles läuft aber auch in der Verantwortung der beiden Disziplinen Alpin und Skilanglauf ab. Das wird inhaltlich zwar getrennt, es sind aber keine zwei Abteilungen. Deshalb gibt

es auch einen großen Zusammenhalt, weil kein Konkurrenzdenken oder Ähnliches stattfindet.

Ronald Grüner: Zudem haben wir über 80 Übungsleiter im Verein. Da sind wir gut aufgestellt.

Nadin Czogalla: Fehlendes Ehrenamt ist eine strukturelle Herausforderung in der heutigen Gesellschaft. Wie gelingt es Ihrem Verein, so viele Übungsleiter zu akquirieren?

Ronald Grüner: Skifahren ist ein Sport fürs Leben und eine Familiensportart. Skisport prädestiniert eine große Breite abzudecken, deshalb ist es vielleicht leichter Übungsleiter zu finden. Zudem versuchen Eltern oft etwas an die Kinder zurückzugeben und überlegen, den Übungsleiter zu machen.

Peter Chartron: Wir haben einige junge Sportler, die mit 14 Jahren beginnen den Sporthelfer zu machen. Ronalds Sohn zum Beispiel hat auch mit 16 die Übungsleiter-Ausbildung

absolviert. Die Motivation dafür liegt wirklich im persönlichen Bereich. Finanzielle Aspekte können es nicht sein. Bei uns erhält ein Übungsleiter eine Aufwandsentschädigung von vier Euro pro Stunde.

Rolf Beilschmidt: Wie ist es denn finanziell um den Skisportverein Erfurt bestellt?

Ronald Grüner: Geld kann man immer gebrauchen, aber wir wollen uns nicht beklagen. Da unsere Sportart nicht in Erfurt stattfindet, sind wir für Sponsoren nicht sonderlich attraktiv, weil wir auch nur wenige Möglichkeiten haben, diese öffentlich zu repräsentieren. Wir generieren mehr, indem wir uns bei öffentlichen Projektförderungen wie den Stadtwerken Erfurt, der Bürgerstiftung, der Sparkassenstiftung oder für Lottomittel bewerben. Es ist für uns einfacher und effizienter, dafür Anträge zu schreiben, als auf Sponsorsuche zu gehen.

Rolf Beilschmidt: Mitgliederzuwachs, ausreichend Übungsleiter, finanziell solide aufgestellt – hat der Skisportverein Erfurt überhaupt irgendwelche Probleme?

Peter Chartron: Da gibt es tatsächlich etwas. Wir finden trotz intensiver Bemühungen keinen Datenschutzbeauftragten in unserem Verein, zumal dieser ja nicht Teil des Vorstandes sein darf. Wir sind zwar gut aufgestellt, was die Datenschutzgrundverordnung angeht, aber es macht uns Sorgen, dass wir keinen Ehrenamtlichen für diese Position finden. Die DSGVO frisst bei der Ausübung natürlich Zeit und Ressourcen ohne Ende und blockiert bei der Ausübung des Sports. Vielleicht könnte man das Modell initiieren, dass eine Person für mehrere Sportvereine als Datenschutzbeauftragter zuständig ist und durch die Vereine finanziell mit einem gewissen Honorar entschädigt wird?

Rolf Beilschmidt: Wir werden diese Möglichkeit prüfen. Gibt es weitere Probleme, bei dem der LSB Thüringen Hilfe anbieten kann?

Ronald Grüner: Wir haben in Erfurt von den Sportstätten her sehr gute Bedingungen und können uns echt nicht beklagen. Im Alpin-Bereich wird es dagegen immer schwieriger. Im Moment haben wir eigentlich nur den Hang in Heubach zum Trainieren, und das Glück, dass der Betreiber Denis Wagner dem Skisport sehr wohlgesonnen ist. In der Skiarena Steinach haben wir mittlerweile keine Trainingsmöglichkeit mehr, da hier durch einen privaten Betreiber der Tourismus und nicht mehr der Vereinssport im Fokus steht. Bei der künftigen Bewilligung von Fördermitteln, wie es zum Beispiel in Steinach aktuell geplant wird, wäre es unser Wunsch, eine Zweckbindung für eine Nutzung durch Sportvereine mit in die Bedingungen und Verträge aufzunehmen, um eine Ausübung des Vereinssports

weiter gewährleisten zu können. Hier wäre die Lobbyarbeit des LSB für uns wichtig, denn wir sind als Verein nicht stark genug, hier etwas zu erreichen.

Rolf Beilschmidt: Das nehmen wir auf jeden Fall mit in die Gespräche

mit der Politik und werden den Aspekt auch in unsere Wahlprüfsteine im Vorfeld der Landtagswahlen mit einfließen lassen.

Wir bedanken uns für das freundliche und interessante Gespräch!



JUSTUS DEGENHARDT

Sportgymnasiast in Oberhof und Vereinsmitglied im SSV Erfurt 02

Foto: SSV Erfurt 02



Folge uns auf
INSTAGRAM
#lsbthuringen
#balldesthuringersports

www.instagram.com/landessportbund_thueringen

Foto: fotolia

Aufnahme von Sportvereinen in den Landessportbund Thüringen

| KSB / SSB | LSB Nr. | Verein |
|------------------|---------|---|
| Altenburger Land | 010180 | Skatstadtmarahton Altenburg |
| | 010181 | Yükandearu-Kampfsport & Selbstverteidigung |
| Ilm-Kreis | 030264 | Bittstädter Wölfe 2018 |
| Bad Salzungen | 060155 | Sei lebenswert - Verein für Gesundheitssport & Gesundheitsförderung |
| Eisenach | 070122 | Kanu-Club „Rennsteig“ Hörschel/ Werra |
| | 070124 | Schützenverein 1911 Großburschla |
| Saale-Holzland | 080121 | Sportschützengemeinschaft Jena |
| Erfurt | 100374 | Tanzsportverein Erfurter Funken |
| Gotha | 130270 | Kick- und Thaiboxen Gotha |
| Jena | 190163 | Racket Sports Jena |
| Nordhausen | 240185 | Pferdesportverein Im Wippertal |
| Saale-Schwarza | 270230 | Pferdesportverein Rudolstadt |
| Kyffhäuser | 320209 | pro Sport Kyffhäuser |
| Suhl | 360106 | Team Celinger GF |

Beendigung von Mitgliedschaften

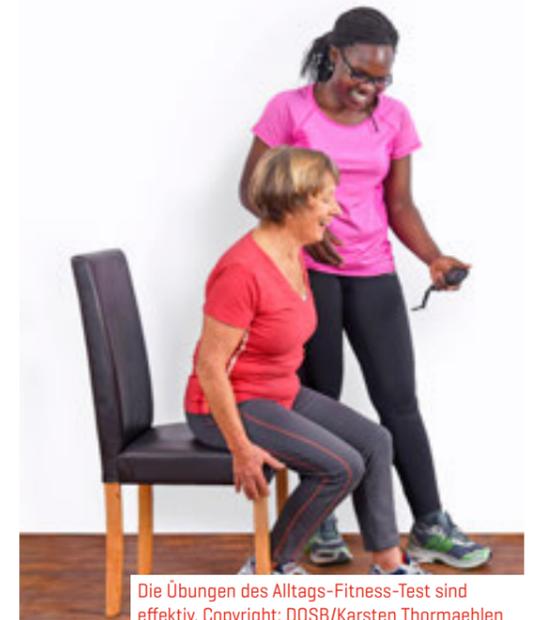
| KSB / SSB | LSB Nr. | Verein | Grund |
|------------------------|---------|---|-----------|
| Altenburger Land | 010042 | MC Altenburg | Auflösung |
| | 010061 | Postsportverein Altenburg | Auflösung |
| Bad Salzungen | 060062 | FSV Bad Salzungen | Auflösung |
| Saale-Holzland | 080027 | LRFV Gleistal/ Golmsdorf | Auflösung |
| | 080031 | RFV Zöthen | Auflösung |
| | 080097 | BSG Asklepios Fachklinikum Stadtroda | Auflösung |
| | 080099 | RFV Abtei Rauschwitz | Auflösung |
| | 080112 | RFV Etzdorf | Auflösung |
| Gotha | 130229 | Hundesportverein Gotha-Ost | Auflösung |
| | 130252 | Rehasportverein Gotha | Auflösung |
| Greiz | 140108 | Spielvereinigung Oberland Arnshgrün | Auflösung |
| Schmalkalden-Meiningen | 210263 | Rad- und Triathlonverein Steinbach-Hallenberg | Auflösung |
| Saale-Orla | 280153 | 1.Tripter Schützenverein | Auflösung |
| | 280174 | Golf- und Countryclub Ludwigshof | Auflösung |
| Sömmerda | 310026 | SV Blau-Weiß Günstedt | Auflösung |
| | 310058 | Schützenverein Kleinbrennbach | Auflösung |
| | 310129 | Schießclub Visier Weißensee | Auflösung |
| | 310154 | Hundesportverein Vogelsberg | Auflösung |
| Kyffhäuser | 320161 | CVJM Rockstedt | Auflösung |
| | 320181 | CDK „Yasuhiro Yamashita“ Bad Frankenhausen | Auflösung |
| | 320201 | SSV Heldrungen | Auflösung |
| Suhl | 360085 | Hundesportverein Suhl | Auflösung |

Foto: fotolia

Thüringer GesundheitsMesse: LSB ist mit Infostand und Alltags-Fitness-Test dabei

Vom 16. bis 17. März 2019 ist es so weit: Die 12. Thüringer GesundheitsMesse, Mitteldeutschlands größte Messe für jeden Gesundheitsbewussten, öffnet ihre Türen. Sie ist eine einmalige Plattform zum Informieren, Beratenlassen oder um ins Gespräch kommen. Zur Gesundheit gehört natürlich auch regelmäßige Bewegung. Da darf der Landessportbund mit seinen Sportvereinen nicht fehlen. Der Alltags-Fitness-Test mit fünf einfachen Übungen zu Arm- und Beinkraft, Ausdauer, Beweglichkeit sowie Geschicklichkeit dauert nur zehn Minuten und bietet die einmalige Gelegenheit, die Gesundheit und das Fitnesslevel zu prüfen. Angeleitet

wird der Test von erfahrenen Übungsleitern. So gibt es zugleich wichtige Tipps für alle, denen Gesundheit am Herzen liegt mit dem Ziel der Selbstständigkeit bis ins hohe Alter. Gemeinsam wird im Anschluss nach regionalen Sportangeboten im Verein gesucht. Der Eintritt kostet zehn Euro. Die Familienkarte, die für zwei Erwachsene und maximal vier Kinder unter 18 Jahren gilt, liegt bei 22 Euro. Für Besucher ist der Eintritt der gleichzeitig stattfindenden Thüringen Ausstellung frei.



Die Übungen des Alltags-Fitness-Test sind effektiv. Copyright: DOSB/Karsten Thormaehlen

Wir stellen aus! **Stand 1G34**
Liebe Sportfreunde,
besucht uns am

Thüringer GesundheitsMesse

Bleib fit & gesund!



Mehr als 125 Aussteller und 47 Fachvorträge für Besucher

Vortragsprogramm: www.thueringer-gesundheitsmesse.de

Kostenlose Gesundheits-Checks und Fachberatungen

16.-17. März – Erfurt, Messe

Täglich geöffnet von 10.00 – 18.00 Uhr, www.thueringer-gesundheitsmesse.de

Jahr des Schulsports 2019

Im Kindesalter die Basis für ein bewegtes und fittes Leben legen

Gemeinsam Kinder in Bewegung bringen - mit der fünften Auflage des „Jahr des Schulsports“ wollen das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und der Sport, der Landes-sportbund, das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien, der Thüringer Sportlehrerverband und die Unfallkasse Thüringen ein Signal setzen, dass Sport in der Familie, in der Schule und in der Gesellschaft wieder einen höheren Stellenwert bekommt.



Kinder, die regelmäßig Sport treiben, sind fit und ausgeglichen. Das hilft ihnen insgesamt beim Lernen. Verdeutlicht werden soll zudem die Bedeutung des Sportunterrichts, als einziges Bewegungsfach, für das gesunde Aufwachsen unserer Kinder und Jugendlichen gerade in einer Zeit zunehmender Bewegungsarmut. Einen großen Beitrag leisten hierbei die Sportvereine.

Im Jahr des Schulsports sind neben den regelmäßig stattfindenden Sportwettbewerben über 100 zusätzliche Veranstaltungen geplant. Neben zentralen Landesveranstaltungen werden zahlreiche Wettkämpfe und Sportfeste in Sportvereinen und Schulen stattfinden, für Lehrer sind Fortbildungen vorgesehen.

Aktuelle Termine und weitere Infos unter:
www.schulsport-thueringen.de



Fröhliche Kinder zur offiziellen Eröffnung in Oberhof. Nach dem Sport in der Turnhalle und dem Rodeln auf der Rennschlitten- und Bobbahn ging es zum Biathlon-Weltcup. Fotos: LSB, TMBJS

Welches Kind kann noch Rückwärtslaufen?

Jahr des Schulsports mit Impulsen für Sportunterricht, außerschulischen Sport und Sportvereine

2019 ist das „Jahr des Schulsports“, offiziell ausgerufen vom Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, unterstützt durch den Landessportbund. Kinder, Eltern und Pädagogen sollen gemeinsam für das wichtige Anliegen – regelmäßige Bewegung für unseren Nachwuchs – sensibilisiert werden.

Damit wird eine Tradition fortgeführt, denn bereits zum fünften Mal richten Politik und Sport mit weiteren Partnern ein „Jahr des Schulsports“ aus. Dies ist einmalig in Deutschland und aktuell wichtiger denn je. Die Rahmenbedingungen für den Schulsport haben sich nicht verbessert. Betrachtet man den Altersdurchschnitt der Sportlehrer oder den erheblichen Sportlehrermangel an Thüringer Grund- und Regelschulen, verbunden mit Ausfall an Sportunterrichtsstunden, oder den fast nicht mehr vorhandenen Sportförderunterricht, dann muss man sich Sorgen machen um die physisch-motorischen und auch gesundheitlichen Perspektiven unserer Kinder und Jugendlichen. Zudem macht der Bewegungsmangel der modernen Zivilgesellschaft außerhalb von der Schule nicht Halt. Die Folgesymptome sind ein erniedrigtes konditionelles Niveau, der Rückgang von elementaren koordinativen Fähigkeiten, das vermehrte Auftreten von Adipositas oder steigende Unfallzahlen aufgrund motorischer Defizite.

Kein Ausfall von Sportstunden

Langfristige Folgeschäden sind noch gar nicht abzusehen. Maßnahmen für einen Zuwachs an Sport- und Bewegungsangeboten für Thüringer

Schüler laufen bereits, um diesem „Abwärtstrend“ entgegenzuwirken. Dazu gehört auch der Ausbau der Förderung von Kooperationen zwischen Thüringer Sportvereinen und Schulen, die Zusammenarbeit und Unterstützung bei der Organisation etwa von Schulsportwettbewerben sowie Sport- und Spielfesten. Es wird zudem nach Möglichkeiten gesucht, endlich wieder die notwendige Stundenzahl für alle Schüler mit entsprechender Qualität zu gewährleisten.

Wichtig ist zudem die Unterstützung bei der Fortbildung des Schulpersonals besonders in Sportarten, die in den Lehrplänen fixiert sind. Unter dem Motto „Sportunterricht bewegt“ finden ab dem 14. März 2019 in Nordhausen insgesamt zehn Fortbildungen für Sportlehrer und Erzieher verteilt über alle fünf Schulamtsbereiche statt. Der Thüringer Tischtennisverband organisiert weitere zusätzliche Angebote. Dazu kommt die weitere intensive Umsetzung des Programmes „bewegte Kinder = gesündere Kinder“,

einem landesweiten Motoriktest für Drittklässler mit anschließenden Angeboten von Thüringer Sportvereinen im Rahmen der „Tage des Sports und der Gesundheitsförderung“, die im März starten.

Über 100 Veranstaltungen

Das „Jahr des Schulsports“ ist entscheidend, weil jedes zusätzliche Sportangebot hilft, die aktuell

Die aktuelle Statistik* für Thüringer Kinder zeigt folgendes Bild:

69%

bewegen sich nicht ausreichend – mind. 90 Minuten täglich (empfohlen)

30–40%

weisen elementare motorische Schwächen auf

47%

sind Mitglied im Sportverein – Bundesdurchschnitt ~ 71%

20%

haben Übergewicht

50%

essen nicht täglich Gemüse

20%

haben ein andauerndes Gesundheitsproblem

* Quelle: Robert-Koch-Institut (Hrsg.), KiGGS Welle 1 – Landesmodul Thüringen./ LSB Bestandserhebung



AUSGEWÄHLTE ZIELE DES THEMENJAHRES 2019:

- Realisierung der in der Studententafel festgelegten Sportstunden
- Teilnahme der Schüler an vielfältigen schulischen und außerschulischen Sportangeboten
- Intensivierung der Zusammenarbeit von Sportvereinen, Schulen und Kindergärten, neue Kooperationsvereinbarungen
- Schüler und Lehrer für eine aktive Mitarbeit im sportlichen Ehrenamt gewinnen
- öffentliches Bewusstmachen der Bedeutung sportlicher Aktivitäten als Beitrag zur kindlichen Entwicklung
- Aufzeigen möglicher Wirkungen von Sport für die Persönlichkeitsbildung
- Kompetenzerwerb im Sinne einer gesunden Lebensweise als Grundlage für Leistung, Lebensfreude, Glück
- Nutzung des Schulsports mit seinem hohen Potenzial für Integration und Gewaltprävention
- mehr „Bewegungsfreundliche Schulen“ etablieren
- Begabungen und Spezialfertigkeiten im Sport zu fördern
- sportliche Angebote für bewegungsgehemmte und übergewichtige Schüler als individuelle Fördermaßnahmen festschreiben

schwierige Situation zu verbessern. Wichtig ist, dass möglichst viele Schüler erreicht werden, auch die weniger sportlich interessierten. Deshalb sind alle Thüringer Sportvereine, Kreis- und Stadtsportbünde sowie Sportfachverbände aufgerufen, sich aktiv in das „Jahr des Schulsports“ einzubringen. Über 100 weitere Veranstaltungen stehen bereits im Kalender des Schulsportjahres. In Regie des Thüringer Skiverbandes konnten sich im Januar zahlreiche Schüler bei Schulskitagen testen. Ein Höhepunkt waren die Landesfinals „Jugend trainiert für Olympia“ im Ski alpin in Heubach und im Skilanglauf in Oberhof. Wettkämpfe in 17 weiteren Sportarten folgen im Laufe des Jahres. Es folgen Sportabzeigentage für Schüler und Schulwettbewerbe

im Fußball, Radsport, Schwimmen und vielen anderen Sportarten sowie Stadt- und Kreisjugendspiele in 19 Kreis- und Stadtsportbünden. Aktuell sind exakt 47,4 Prozent der Thüringer Schüler im Alter von sieben bis 14 Jahren aktive Mitglieder in einem Sportverein. Jedes weitere Kind ist ein gemeinsamer Erfolg.



Eine Übersicht der aktuellen Veranstaltungen und die Konzeption gibt es unter:

www.thueringen-sport.de [Themen – Kinder- und Jugendsport – Jahr des Schulsports].

Auftaktveranstaltung im Schnee Freie Piste für die Kids

Der Thüringer Wald hatte sich extra schick gemacht. Pünktlich vor der Anreise der 250 Grundschüler zum offiziellen Auftakt des Themenjahres hüllten große Schneeflocken Oberhof in eine einzigartige Winterlandschaft. Es war schon fast zu viel Schnee, so dass kurzfristige Planänderungen her mussten.

Ihre freudigen Schreie waren schon von weit weg zu hören. Rodeln bringt allen Kindern Spaß, die steile Abfahrt auf der Anschubstrecke der Rennschlitten- und Bobbahn Oberhof war noch eine ganz andere Nummer. Wo sonst die Profis, Weltmeister und Olympiasieger ihre Paddelschläge beim Abzug trainieren, durften im Januar die Teilnehmer der Auftaktveranstaltung ran. Und diese schrien ihre Freude frei heraus. So hatten sich die Organisatoren etwas Besonderes für den Auftakt einfallen lassen. Der Tag mit sportlichen Aktivitäten, Spaß im Schnee und dem hautnahen Anfeuern der Höchstleistungen der weltbesten Biathleten beim Biathlon-Weltcup wurde langfristig geplant. Der Einladung folgten sieben Thüringer Schulen, um gemeinsam die Vielseitigkeit und Faszination des Wintersports zu erleben. Erklärtes Ziel war es, den jungen Schülern den Wintersport näher zu bringen und über die langfristig angelegte Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein neue Mitglieder für die Sportvereine, die Wintersportarten zu interessieren und schließlich vor allem im Ski- und Schlittensport auch zu gewinnen.

Leider meinte es der Wettergott zunächst anscheinend nicht gut mit der Veranstaltung. So war nur wenige Tage zuvor aufgrund von Schneemangel an Skilaufen in Loipen und Skispringen nicht zu denken. Also musste eine Ersatzvariante her. Und diese hatte es in sich. Während rund 100 Kinder den Eiskanal testeten und einen vielfäl-

tigen Rodelspaß unter Anleitung von Übungsleitern und Trainern des Thüringer Schlitten- und Bobsportverbandes erlebten, waren die anderen Schulen etwas skeptisch bei der Ankündigung: „Wintersport in der Halle?“

Doch ja, das geht! Die Mädchen und Jungen waren mit Begeisterung bei der Sache. Vom Bobfahren im Kastenteil bis zum Ballbiathlon waren viele interessante Wettbewerbe dabei. Auch Teile des Sportabzeichens wollten bewältigt werden. Nach der Siegerehrung mit dem LSB-Muskelkater ging es auf zur Lotto-Thüringen-Arena am Grenzadler, um den Biathlon-Weltcup zu bewundern.

Dr. Andrea Neudert



Sportminister Helmut Holter und Landrätin Peggy Greiser bei der Eröffnung. Fotos: TMBJS, LSB



GutsMuths-Lehrerpreis 2019 Sportfachverbände können bis 12. April Kandidaten vorschlagen

Preise und Ehrungen sind ein wichtiger Teil des „Jahr des Schulsports“. Sie sind Motivation, um Sport und Bewegung im Alltag von Kindern und Jugendlichen und im Alltag von Bildungseinrichtungen fest zu etablieren. Geehrt werden die beteiligten Einrichtungen wie Vereine, Schulen und Kindergärten und die dabei engagierten Personen Schüler, Lehrer und Übungsleiter. Nur alle fünf Jahre, im Rhythmus mit dem Jahr des Schulsports, wird der GutsMuths-Lehrerpreis ausgeschrieben.

Zum Abschluss des „Jahr des Schulsports“ wird am 30. November 2019 in Erfurt im Augustinerkloster der GutsMuths-Preis überreicht – gemeinsam vergeben vom Landessportbund und dem Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport.

Ausgezeichnet werden Pädagogen, deren Engagement für den Sport auch nach dem Unterricht weitergeht. Sie setzen ihre pädagogischen Fähigkeiten und ihr Fachwissen zur Förderung des außerschulischen Sports ein. Dafür gebührt ihnen großer Respekt. Denn sie sind ein wichtiges Bindeglied zwischen Schulen, Kindergärten und Sportvereinen.

Noch bis zum 12. April können dazu Erzieher, Lehrer und Sonderpädagogische Fachkräfte, die sich in Sportvereinen und Sportfachverbänden langjährig und im besonderen Maß ehrenamtlich engagieren, vorgeschlagen werden. Beispiele für ehrenamtliche Tätigkeiten sind das Wirken als Übungsleiter, Trainer, Vereinsmanager oder Jugendleiter, die Funktion als Kampf- und Schiedsrichter, die Leitung von Kooperationsmaßnahmen „Kindergarten und Sportverein“ und „Schule und Sportverein“ oder die Tätigkeit im Vorstand eines Sportvereins oder Sportfachverbandes.

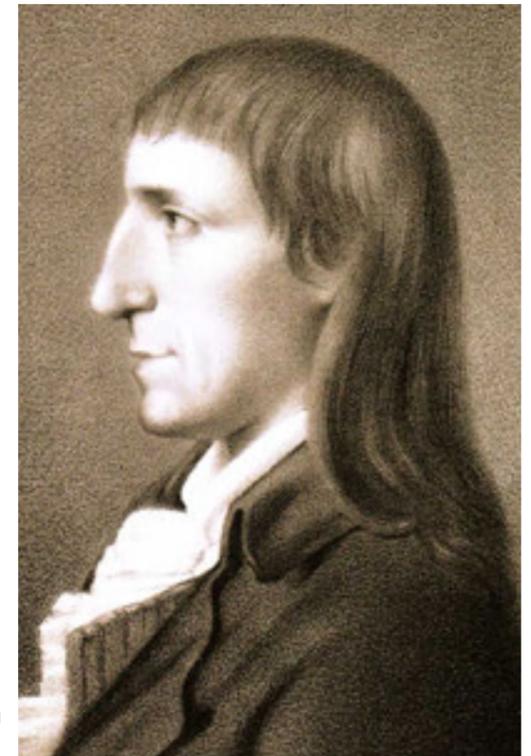
Die Preisträger erhalten zusätzlich zur öffentlichen Anerkennung einen

Ehrenpreis sowie ein Präsent. Jury ist der Landesarbeitskreis „Kindertageseinrichtung - Schule - Sportverein“, dazu kommt die Befürwortung durch das Schulumt.

Weitere Preise im Themenjahr

Der GutsMuths-Lehrerpreis erweitert im Themenjahr eine traditionelle Serie von Ehrungen. So ist es längst bekannt, dass im Sommer zum Abschluss eines Schuljahres der Pierre-de-Coubertin-Schülerpreis überreicht wird. Die Auszeichnung erhalten Schüler, die sich für den Sport engagieren, zum Beispiel als Übungsleiter, Trainer, Vorstandsmitglied im Sportverein bzw. als Organisator außerschulischer und schulischer Veranstaltungen. Die Preisträger können außerdem auf zahlreiche sportliche Erfolge bei regionalen, nationalen und internationalen Wettkämpfen verweisen. Vorgeschlagen werden die Kandidaten im 1. Schulhalbjahr durch ihre Schulen.

Dazu kommt im Herbst die Vergabe des Titels „Bewegungsfreundliche Schule“. Gesucht sind Schulen, bei denen im schulischen Konzept Bewegung eine maßgebliche Rolle spielt. Ausgeschrieben ist auch diese Ehrung vom Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport und



dem Landessportbund. Bewerben können sich die Schulen selbst beim jeweiligen Schulumt. Die aktuelle Bewertung läuft gerade.



Der Landessportbund freut sich, wenn Präsidien und Vorstände der Sportfachverbände von ihrem Vorschlagsrecht für den GutsMuths-Lehrerpreis Gebrauch machen.

Die Anträge sind online unter www.schulsport-thueringen.de und bis zum 12. April 2019 an den Landessportbund Thüringen zurück zu senden.

"Es muss sich grundsätzlich etwas ändern"

Schuldirektorin und Sportlehrerin berichten über ihre Eindrücke im sportlichen Alltag von Grundschulern

Der Eingang zur Grundschule am Steigerwald in Erfurt ist schwer zu finden. Das Gebäude ist eingerüstet, Bauzäune versperren die Wege, der Schulhof ist aufgerissen. Doch sind die Bauarbeiten ein Grund zur Freude, schließlich ist die Sanierung dringend notwendig. Ganz zufrieden ist Schuldirektorin Erika Carius dennoch nicht. Die Turnhalle ist als Einfelderhalle einfach zu klein, so müssen externe Sportstätten genutzt werden, um den Sportunterricht abzusichern. Dabei spielt Sport eine große Rolle bei den 340 Schülern und ihren Lehrern, weiß auch Sportlehrerin Mareile Krumpl.



Mareile Krumpl (links) und Erika Carius im Austausch

- **Frau Carius, trotz Baustelle ist Ihre Leidenschaft für Bewegung bereits im Schulhaus zu sehen. Es hängen Urkunden an den Wänden, Pokale glänzen in einer großen Vitrine. Was ist die Motivation?**
- **Erika Carius:** Regelmäßige Bewegung und Sport für unsere Schüler anzubieten, das ist uns einfach eine Herzensangelegenheit. Wir wollen den natürlichen Bewegungsdrang fördern. Alle Kinder haben prinzipiell Freude daran. Diese Freude müssen wir auch in die Familien übertragen und das ist unsere Motivation. Dies gelingt auch durch gemeinsame Erfolge bei Wettkämpfen. Und diese Erfolge sollen alle sehen bzw. hören. Wer Medaillen oder tolle Ergebnisse erzielt, darf mit einer großen Glocke durch das Haus laufen und den Mitschülern stolz davon berichten. Nicht selten gibt es dafür Beifall. Eine Motivation für uns alle.
- **Mareile Krumpl:** Fest steht, jedes Kind macht gerne Sport. Aber die

koordinativen Fähigkeiten nehmen ab. Es fehlt bereits an grundlegenden Abläufen. Vor 15 Jahren war es für Kinder selbstverständlich auf einem Bein abzuspringen und mit beiden Füßen zu landen. Inzwischen müssen wir schon solch einfachen Bewegungsabläufe üben.

Carius: Dies ist aus meiner Sicht eine Konsequenz der gesellschaftlichen Entwicklung und spiegelt zugleich das Freizeitverhalten der Familien wider.

Krumpl: Ein einfaches Beispiel: Thüringen ist ein Wintersportland. Wenn wir jedoch zur Zeit am Montag in die Runde fragen, wer am Wochenende gerodelt ist oder zum Skilaufen war, ist die geringe Anzahl erschreckend. Dabei sind es gerade einmal 45 Minuten bis zum Schnee etwa im Thüringer Wald.

Frau Krumpl, Sie sprachen von den negativen Entwicklungen. Ist es bereits zu spät für unsere Kinder?

Noch können wir alle gemeinsam versuchen, den Weg in eine gute Gegenrichtung zu steuern. Dazu gehört aber das Zusammenwirken aller Beteiligten – Lehrer, Erzieher, Eltern, Vereine und Freizeitpädagogen. Die Stadt Erfurt bietet zum Beispiel Eislaufkurse für Erst- und Zweitklässler an. Diese Kurse bedeuten für uns natürlich zusätzlichen Aufwand, angefangen beim Stundenplan und dem Weg. Aber für uns ist es selbstverständlich dieses Netzwerk zu nutzen. Einige Eltern gehen gar nicht erst Eislaufen, nach dem Kurs fordern es die Kinder oftmals ein und gehen anschließend gemeinsam mit ihrer Familie. Schon ist der positive Effekt da.

Nutzen Sie weitere Kooperationen, etwa mit Sportvereinen?

Krumpl: Natürlich, im Moment bereiten wir zusammen mit dem Skisportverein Erfurt 02 einen Schulskitag vor. 50 Kinder, die auch an der AG „Sport, Spiel und Ski teilnehmen, fahren dann gemeinsam nach Oberhof. Die Kooperation ermöglicht das kostenlose Ausleihen von Skiern, qualifizierte Übungsleiter betreuen die ersten

wackligen Schritte. Der Verein bietet zudem Kurse am Nachmittag für unsere Schüler an, die auch gerne angenommen werden. Beim Schulskitag achten wir auf eine gute Mischung – stärkere und auch körperlich schwächere Kinder sind dabei. Über den Verein haben wir auch schon mehrmals am Herbstcrosslauf im Steiger teilgenommen, der an einem Sonntag stattfindet. Und trotzdem waren die Kinder da.

Ihre Schule nimmt regelmäßig an Wettkämpfen teil, gewinnt die Stadtmeisterschaften, Lehrer engagieren sich dabei auch außerhalb der Arbeitszeit. Wie kommt das?

Carius: Vieles ist abhängig von engagierten Lehrern. Die Kollegen müssen es einfach wollen. Unser Team besteht aus engagierten Sportlehrern, die sich mit persönlicher Leidenschaft in den schulischen Alltag einbringen. Gemeinsam müssen und wollen wir die Negativspirale in Sachen Fitness und Gesundheit unserer Kinder stoppen. Das ist unser Antrieb.

Welche sportlichen Maßnahmen gibt es außerdem an Ihrer Schule?

Krumpl: Wir sind eine Ganztagschule, bieten verschiedene Arbeitsgemeinschaften an, etwa Judo, Tennis, Ballspiele oder Tanzen. Zum Thema Fairness haben wir mit dem Sportverein Spirit of Football einen Partner an unserer Seite, die Krankenkasse AOK berät unsere Kinder im Bereich gesunde Ernährung, regelmäßig werden Leichtathletikkurse über zehn Wochen bei den Drittklässlern durchgeführt. Dann laufen wir zu Fuß in die Leichtathletikhalle, bekommen dort tolle Anleitungen von Dagmar Gentzel, einer erfahrenen Trainerin und Freizeitpädagogin. Für die Kinder ist es einfach ein Erlebnis, in dieser großen Halle zu sein und nebenbei Profis wie den Sprinter Julian Reus zuzuschauen. Auch bei externen Angeboten wie etwa vom Landessportbund zum Motoriktest „bewegte Kinder = gesündere Kinder“ greifen wir dankbar zu. Wichtig ist uns auch, dass es dabei nicht immer um Goldmedaillen geht. So tritt bei unserem Sportfest der Leistungsgedanke in den Hintergrund. Wir wollen Kinder nicht demotivieren, auch nicht über schlechte Noten. Sport soll einfach ein Fest sein.

Carius: Es beginnt bereits beim Aufstellen der Stundenpläne. Einzelstunden im Sport gibt es bei uns nicht. Da käme inklusive Umziehen effektiv eine Bewegungszeit von 25 Minuten raus. Was soll man damit noch anfangen?

Aktuell läuft gerade das Themenjahr „Jahr des Schulsports“. Inbegriffen sind auch Fortbildungen für Lehrer. Ist Ihnen das wichtig?

Krumpl: Wir sind grundsätzlich daran interessiert, aber die Inhalte müssen auf die Bedürfnisse von Grundschullehrern zugeschnitten und im Alltag anwendbar sein. Wir haben etwa kein Trampolin oder eine Slackline. Tipps für Ballspiele, bewegte Pausen oder für die Organisation von Sportfesten wären wichtiger. Leider wissen wir gar nicht viel über das Themenjahr. Der Ansatz ist gut, aber die Kommunikation ausbaufähig.

Frau Carius, was wünschen Sie sich für Ihre Schüler?

Ganz klar, die Rahmenbedingungen müssen grundlegend geändert werden. Wir haben auf dem Schulgelände kaum Spielmöglichkeiten, keinen Sportplatz und nur eine Einfelderhalle. Wenn dort über 40 Kinder zum Sportunterricht sind, ist kein intensives Training möglich, sondern nur ein Anstehen an den wenigen Stationen aufgrund des Platzmangels. Ansonsten setzen wir weiterhin mit großer Leidenschaft alles daran, Kindern Freude am regelmäßigen Sporttreiben zu vermitteln – vor allem auch der ganzen Familie. Dazu wollen wir beitragen und die Kinder so optimal in eine glückliche Zukunft entlassen.

Frau Carius, Frau Krumpl – Vielen Dank für das Gespräch!



Sportlehrerin Mareile Krumpl mit ihren erfolgreichen Schülern - die Pokale sind nur eine kleine Auswahl. Foto: LSB

Hinter den Kulissen - Ein Suhler fertigt die Waffen für die deutschen Biathleten

Seit fast 25 Jahren ist Büchsenmacher Sandro Brislinger für die Waffen und die Munition der deutschen Biathleten verantwortlich. Der Suhler fertigt Einzelstücke an, passgenau auf jeden Sportler. Damit gilt er als ein Mosaikstein des Erfolgs, den das Team seit Jahrzehnten einfährt.

„Für unser Waffengenie“, hat Olympiasieger Arnd Peiffer geschrieben. Laura Dahlmeier bedankt sich für die professionelle Tüftelei, die Liebe zum Detail und die coole Zusammenarbeit. Es sind nur zwei von zahlreichen Autogrammkarten, die die Werkstatt von Sandro Brislinger zieren. „Das bedeutet mir viel. Viel mehr als ein paar Euro in die Kaffeekasse oder eine Kiste Bier“, sagt er. Und die besten Biathleten Deutschlands wissen: seine Arbeit ist ein Garant für ihren Erfolg.

Seit beinahe einem Vierteljahrhundert ist Sandro Brislinger der Waffen- und Munitionstechniker der deutschen Biathlon-Nationalmannschaft. Eine Stelle, die es nur einmal in der Bundesrepublik gibt. „Biathlon ist kein Breitensport, es gibt 5.000 Biathleten weltweit. Für eine Waffenfirma lohnt es sich überhaupt nicht, in diesem Bereich zu investieren“, sagt der Suhler. Die Firma Anschütz stellt zwar ein Standardgewehr her, doch insbesondere im Weltcup-Zirkus braucht es mehr. Per Handarbeit wird es auf jeden Athleten angepasst, auf die Finger, die Armlänge, die Körpergröße. „Ein Gewehr passt nur einem einzigen Athleten“, weiß Brislinger.

Bis aus einem Block türkisches Walnussholz eine fertige Waffe wird, dauert es 80 bis 120 Stunden. „Das Holz wurde lange gelagert und ist extrem trocken, ansonsten würde es sich

beim Bearbeiten verziehen. Perfektes Kaminholz also“, sagt Brislinger und lacht. Stück für Stück fräst er aus dem Holz die Gewehrform, später kommen der Lauf hinzu, in dem die Munition Richtung Scheiben schießt, und andere Details. Am Ende muss es mindestens 3,5 Kilogramm schwer sein, das schreibt das Reglement der Internationalen Biathlon-Union vor. „Umso leichter es ist, umso schwieriger lässt es sich schießen“, weiß Brislinger. Er schwört auf Holz, obwohl er gerade weil er auch schon mit Karbon experimentiert hat. „Aber das verhält sich beim Schießen komisch“, sagt er.

Gemeinsam mit Fischer, Luck und Kirchner an den Waffen getüfelt

Dass der 44-Jährige die Waffen der Biathleten baut und damit ein Teil des Sportsystems ist, hat er einem Zufall zu verdanken. 1991 begann er eine Ausbildung zum Büchsenmacher in Suhl. „Mein Vater war schon Büchsenmacher und ich wollte das auch. Ich war handwerklich begabt und es ist ein interessanter Beruf“, sagt er. Sein Ziel war es, später Jagdwaffen zu bauen. Doch nach der Ausbildung rief die Wehrpflicht. „Ich sage es ganz ehrlich: ich wollte nicht zur Armee und bin mit dem Ziel angetreten, nach zwölf Monaten wieder weg zu sein“, erinnert sich der Suhler.

Es kam anders. In der Kaserne am Grenzdorfer lernte er die Biathleten Sven Fischer, Mark Kirchner und

Frank Luck kennen und schätzen. Gemeinsam tüftelten die Männer an den Waffen. Aus zwölf Monaten wurden vier Jahre, aus vier Jahren eine Stelle als Berufssoldat. „Mir war wichtig, eine Perspektive zu haben und nicht wie ein Sportler von Jahr zu Jahr denken zu müssen“, sagt der Stabsfeldwebel. Angeboten aus dem Ausland hielt er in all den Jahren Stand, auch wenn ihm nicht wenig Geld geboten wurde. „Einen Beamtenstatus gibt man nicht leichtfertig auf“, sagt er.

Heute ist er Tüftler durch und durch. „Jeder Sportler möchte gut sein und sich weiterentwickeln. Sie investie-

ren viel in die Arbeit mit mir. Etwas Schöneres gibt es doch nicht“, sagt der 44-Jährige. Er arbeitet in erster Linie für den A-Kader, hin und wieder aber auch mit dem Nachwuchs. „Zwei bis drei Junioren, die von den Trainern als Talente angesehen werden, kommen im Frühjahr zu mir. Sie dürfen aber nicht zu jung sein. Denn wenn sie wachsen, wäre wieder ein neues Gewehr fällig“, sagt er.

Überhaupt sind der April, Mai und Juni die intensivste Zeit für Brislinger. „Wenn die Athleten aus dem Urlaub kommen, geht die Arbeit so richtig los. So haben sie noch genug Zeit, um

» EIN GEWEHR PASST NUR EINEM EINZIGEN ATHLETEN «



für die Waffen seien mittlerweile sowieso nicht mehr die Stürze, auch weil die Strecken immer wieder entschärft werden, sondern die Reisen von Weltcup zu Weltcup. „Wenn sie im Koffer aufgegeben werden und das Gepäck verladen wird, habe ich mehr Angst, als wenn die Biathleten mit dem Gewehr auf dem Rücken laufen.“

Bis 2004 begleitete der Suhler die Biathleten um die Welt. Heute arbeitet er vorwiegend in seiner Werkstatt in der Oberhofer Kaserne. „Ich brauche meine Maschinen“, begründet er. Und abgesehen von den Weltcups in Übersee und Russland könnten die kaputten Waffen innerhalb von 24 Stunden geliefert, über Nacht repariert und wieder zurück zum Weltcup-Ort geschickt werden.

Internationale Erfolge und WM-Medailen sind ein Stückweit auch Sandro Brislingers Verdienst. „Das Material muss stimmen. Und die Waffe ist ein Mosaikstein“, sagt er. ■

Text und Foto: Susann Eberlein



In die zweite Bundesliga gerollt

Verein "Roller Derby Erfurt" erlebt Thüringer Premiere

Die Gargörzl von Roller Derby Erfurt spielen in der kommenden Saison in der zweiten Bundesliga. Die noch junge Sportart, die ihren Ursprung in Texas hat, setzt auf vollen Körperkontakt – und politische Statements. „Roller Derby ist ein Lebensgefühl“, sagen die Erfurter Spieler.

Sie nennen sich Galaktika, Fuchsteufelhilde und One Hit Wanda und rollen ab sofort durch die zweite Bundesliga. Gleich im ersten Jahr im Ligabetrieb schafften die Gargörzl von Roller Derby Erfurt den Aufstieg. „Damit haben wir nicht gerechnet“, sagt Franziska Schmidt, die hinter dem Namen Galaktika steckt. Seit 2014 ist die 24-Jährige die Vorsitzende des Vereins, ein Jahr zuvor begann sie mit dem Sport.

Was Roller Derby überhaupt ist, muss sie oftmals erst erklären: Ein Team-sport ohne Ball, bei dem sich zwei Teams auf Rollschuhen duellieren. Auf einer ovalen Bahn, dem sogenannten Track, treten je fünf Spielerinnen pro Mannschaft an. Eine davon ist die Jammerin, die durch einen besonderen Helm gekennzeichnet ist und die Punkte macht, die anderen sind Blocker. Innerhalb eines Jams, der maximal zwei Minuten dauert, muss sie die gegnerischen Blocker so oft wie

möglich überrunden. Eine überholte Gegnerin bringt dem Team einen Punkt ein. Leicht zu erreichen ist der nicht, schließlich versuchen sie die gegnerischen Blocker die Jammerin am Überwinden zu hindern. „Das interessante ist, dass die Spielerinnen nicht wie im Fußball Stürmer oder Verteidiger sind, sondern Offense und Defence gleichzeitig spielen können“, erklärt Franziska Schmidt.

Roller Derby bedeutet Vollkontakt

Um in den zwei Halbzeiten mit je 30 Minuten Spielzeit möglichst viele Punkte erzielen zu können, spielt Taktik eine große Rolle. Und eine Mischung aus Kraft und Beweglichkeit, Ausdauer und Schnelligkeit. Bestimmte Voraussetzungen brauche es für Roller Derby jedoch nicht. „Wir alle haben ganz unterschiedliche Körper und jeder hat seine Vorteile. Man darf nur keine Angst haben zu schwitzen“, sagt Franziska Schmidt und lacht. Ein Helm,

ein Mundschutz und Schützer an den Händen, Ellenbogen und Knien sind Pflicht. Denn: Roller Derby bedeutet Vollkontakt. Auch wenn das Gesicht, die Wirbelsäule und die Knie vom Gegner ausgespart werden sollen, sind blaue Flecken keine Seltenheit.

Wohl auch deswegen kann der Sport in Erfurt erst ab dem 18. Lebensjahr ausgeführt werden. Trainiert wird dreimal pro Woche für je zwei Stunden. Die Coaches Andreas Pärschke (Andi Bar) und Marcus Günter (Jam Pain), die deutsche Nationalspieler sind und an WMs und großen Turnieren teilgenommen haben, schulen die Taktik der Spielerinnen, trainieren ihre Ausdauer und ihre Kraft.

Fairness an erster Stelle

Trotz sportlichen Ehrgeizes sei Roller Derby „extrem fair“, sagt Franziska Schmidt. Allein sieben Schiedsrichter sind auf dem Feld unterwegs, dazu

kommen elf Offizielle, die die Punkte und Penaltys zählen. „Was uns wichtig ist: Niemand geht gegen den Schiedsrichter. Fans, die Schiedsrichter beleidigen, werden einmal ermahnt und beim zweiten Mal der Halle verwiesen“, betont Franziska Schmidt.

Die Sportart ist vergleichsweise jung. Seinen Ursprung hat Roller Derby in den 1960er Jahren im nordamerikanischen Texas, erst in den 1990er Jahren hat die Women's Flat Track Derby Association (WFTDA) Regeln für das Spiel entwickelt. Seit gut zwölf Jahren spielt es auch in Deutschland eine Rolle. Anfangs waren die Keimzellen in Berlin und Stuttgart, beide Städte trugen die ersten deutschen Meisterschaften untereinander aus.

6. April Bundesliga-Auftakt

Roller Derby Erfurt wurde 2012 von Lara Weiß gegründet – als erster und bisher einziger Verein dieser Sportart im Freistaat. Nach einer zähen Anlaufphase, in der interessierte Spielerinnen gefunden werden musste, wurde 2016 das Spiel absolviert. Heute hat der Verein, der 50 Mitglieder, darunter Studenten, Angestellte und Selbstständige, zählt, mehrere Teams: Die Gargörzl eben, die in der zweiten Bundesliga durchstarten wollen, und das gemischte Team, das auf den Namen Magma Monsters hört. „Unser Ziel ist es, auch ein Männerteam zu haben“, sagt Franziska Schmidt. Am 6. April steht für die Kapitänin und ihr Team das erste Spiel auf dem Plan: In Karlsruhe spielen sie gegen Frankfurt. Das erste Heimspiel gegen Köln ist auf Ende Juni terminiert. Später treffen sie noch auf Hannover, Leipzig und Mannheim.

Gesellschaftliches Statement

Neben dem sportlichen Aspekt kommt bei Roller Derby Erfurt ein politischer hinzu. Was sich andere Vereine auf die Fahnen schreiben – gegen Rassismus, gegen Homophobie – wird hier gelebt. „Wir setzen uns für die Stärkung der Frauen ein, auch unsere Männer“, sagt Franziska Schmidt. Die Kampagne „Erfurts längste Beine“ der Frauen-Volleymannschaft Schwarz-Weiß Erfurt stieß bei ihnen auf Kopfschütteln. Roller Derby Erfurt setze der Reklame den Hashtag #mehralsBeine entgegen. „Die Spielerinnen spielen in der ersten Bundesliga. Das ist doch fantastisch. Warum also sollten sie auf ihre Beine reduziert werden“, erklärt die Vereinschefin den Gedanken dahinter. Roller Derby Erfurt wurde für die Aktion gelobt, erntete gleichermaßen aber auch Kritik.

Jetzt aber wollen sich die Spielerinnen erst einmal auf den Sport konzentrieren. „Wir wissen, dass starke Gegner dabei sind und haben Respekt“, sagt Franziska Schmidt. Trotzdem, oder gerade deswegen, wollen die Gargörzl viele Punkte sammeln: „Das Mittelfeld ist unser Ziel. Wir wollen nicht gleich wieder absteigen.“

Text und Fotos: Susann Eberlein



IN DER LUFT FÜHLE ICH MICH FREI WIE EIN VOGEL

Zehn Fragen an
Nachwuchssportlerin
Pauline Heßler



Was macht eigentlich Jörg Ritzerfeld?

Ex-Skispringer versorgt verletzte Athleten

Und auf einmal war er wieder mittendrin. Beim Skifliegen in Oberstdorf fand sich der frühere Weltcup-Skispringer Jörg Ritzerfeld, er beendete seine Karriere 2011, plötzlich neben ARD-Kommentator Tom Bartels als dessen Assistent wieder. „Für mich war der Job eine Premiere und kam durch Zufall zustande“, berichtet der 35-Jährige, der längst den Absprung ins Berufsleben geschafft hat. Beim Thüringer Unternehmen Bauerfeind ist er als Projektmanager Olympia sowie als Manager Sportmarketing und Sportsponsoring tätig.

Diese drei Tage in Oberstdorf waren schon etwas Spezielles für den Ex-Skispringer. „Normalerweise ist es die Aufgabe von Georg Späth, er hatte anderweitig vor Ort zu tun. Sein Ersatzmann Maximilian Mechler konnte auch nicht. Da wir Skispringer untereinander gut vernetzt sind, brachte mich Maxi irgendwie ins Spiel“, erzählt Ritzerfeld, der plötzlich neben Bartels in der Kabine saß und zuvor noch einige Hausaufgaben zu erledigen hatte. „In den acht Jahren haben sich doch einige Regeln geändert. Mit der Hilfe ehemaliger Kollegen habe ich mich schnell reingefuchst.“ Als nicht hörbarer Experte gab er Hinweise über die Anfahrtsposition, Absprungverhalten der jeweiligen Springer oder die Windverhältnisse an Bartels weiter. „Ich war erstaunt, wie viele meiner Worte in seinen Kommentar geflossen sind.“ Der Ausflug in bekanntes und doch fremdes Terrain machte Spaß. „Ich brauche es aber nicht jede Woche.“

Bis zum 31. Januar 2011 gehörte Ritzerfeld selbst noch zu denjenigen, die anmutig durch die Lüfte segelten. Die Winter-Universiade im türkischen



Jörg Ritzerfeld (rechts) betreut unter anderem auch Basketball-Legende Dirk Nowitzki. Foto: Stiftung Thüringer Sporthilfe/ Mario Hochberg

Erzurum war sein letzter Einsatz. Er verabschiedete sich mit Rang zehn von der Bühne, die jahrelang sein Leben bestimmte. So ganz davon lassen, will und kann er irgendwie nicht. So verfolgt er aufmerksam das aktuelle Geschehen im Landessportbund, Thüringer Skiverband sowie den Nachwuchs und ist als Vertreter von Professor Hans B. Bauerfeind im Präsidium und Kuratorium der Thüringer Sporthilfe immer noch beobachtend am Ball.

Als Rodler angefangen

Skispringen fasziniert – als Zuschauer, Ehemaliger und Athlet. „Es gibt nicht viele Leute, die Ski springen können. Man fliegt durch die Luft, ist ständig am Limit und kommt um die Welt“, zählt Ritzerfeld einige der Vorzüge seiner Sportart, in die er quasi reingeboren wurde, auf. Geboren in Suhl, aufgewachsen in Oberhof. Ritzerfelds Eltern sehr sportlich – der Weg ihres Sohnes zum WSV Oberhof war irgendwie vorgezeichnet. Nach einem kurzen Intermezzo beim Rodeln schlug Ritzerfeld den Weg des Nordisch Kombinierten ein. Und war dort recht erfolgreich. Bei den Bundesskispiele 1994 belegte

er vor Stephan Hocke und Björn Kirch-eisen den ersten Platz.

Mit dem Wechsel auf das Oberhofer Sportgymnasium kam die Spezialisierung. Ritzerfeld machte fortan als Skispringer weiter. Noch heute nagt er etwas an dieser Entscheidung. „Ich wäre sicherlich auch ein guter Kombinierer geworden. Das Manko war bei mir die Loipe, wo ich damals einige Minuten gefressen habe. Ich glaube schon, dass man aus mir einen passablen Langläufer hätte machen können. Offensichtlich war ich ein besserer Skispringer.“ Ritzerfelds erster internationaler Einsatz war bei der prestigeträchtigen Vierschanzentournee 1999/2000.

Um die Jahrtausendwende begann der Privatsender RTL beim Skispringen einzusteigen. Die DSV-Adler mutierten zur Boygroup, angeführt von Martin Schmitt und Sven Hannawald. „Wir hatten auch damals immer Teenager und Fans vor der Hoteltür stehen“, beschreibt Ritzerfeld die Ära, in die er reinwuchs und mit Hocke die Thüringer Farben hochhielt. Er mochte die Schanzen in Sapporo, Oberstdorf und

Planica. Richtig viel Spektakel gab es in Willingen und Zakopane. „Du wusstest ganz genau, wenn du dort die Bustür aufgemacht hast, in das Stadion trittst, dann ist das ein sehr erhabener Moment mit einer tollen Stimmung.“ Über die Zeit zeigte sich, Ritzerfeld ist mehr der Springer als der Flieger. In Planica flog er 2002 mit 207 Meter am weitesten.

Knapp zehn Jahre war er im Weltcup unterwegs, bereiste die Welt. Doch mehr als Flughäfen, Hotelbetten und Schanzen bekam er nicht zu sehen. Wenngleich so eine Schanze auch ein guter Aussichtsturm ist. Allein nur Ski springen reichte ihm irgendwann nicht mehr. Ritzerfeld merkte, dass er „etwas mehr für den Kopf“ brauchte. Er wollte studieren. Die Wahl fiel auf ein Pilotprojekt. An der Hochschule Ansbach wurde 2006 der Studiengang „Internationales Management“ eingeführt – zugeschnitten auf Spitzensportler wie ihn. Dieser ermöglichte ihm als Profisportler bei der Sportfördergruppe der Bundeswehr berufsbegleitend zu studieren.

Vom Praktikanten zum Manager

Während seiner Studienzeit führte ihn ein Pflichtpraktikum zum Bandagen-Produzenten Bauerfeind nach Zeulenroda-Triebes. Thüringer Sporthilfe-Geschäftsführer Arnd Heymann stellte den Kontakt her. „Er hat mich so ein bisschen auf die Idee gebracht und

einen kleinen Schub verpasst.“ Für Ritzerfeld ein Glücksfall, der in einer Festanstellung mündete. Die damalige Einmann-Abteilung im Marketing wuchs über die Jahre auf zwölf Mitarbeiter an. Mittlerweile gibt es eine Sport-Unit mit einer eigenen Sportlinie, bei der die Produkte speziell für Sportler angeboten werden. „Wir bieten zum Beispiel Bandagen, Kompressionsprodukte und Einlagen an, die nicht wie bisher nach Verletzungen zum Einsatz kommen, sondern davor schützen, Stabilität geben und die Leistungsfähigkeit sogar unterstützen.“

Neben der Sponsoringverantwortung und Betreuung namhafter Vereine und Spitzensportler wie Fußball-Bundesligist Schalke 04, Handball-Erstligist Kiel, die Profi-Basketballer von ALBA Berlin oder auch NBA-Superstar Dirk Nowitzki hat es Ritzerfeld das Projekt „Olympia“ besonders angetan. Pye-ongchang waren seine vierten Spiele, wo er für die Gesamt-Organisation zuständig war. „Gehen Produkte vor Ort aus, Sorge ich dafür, dass sie nachgeliefert werden. Ebenso schaue ich, dass unsere Leute anständig arbeiten können. Während Olympia sind wir in einer Art Polyklinik untergebracht. Ich bin derjenige, der den Orthopädietechnikern den Rücken freihält und dafür sorgt, dass unser Service für die Athleten wunderbar funktioniert.“ In Rio vor drei Jahren waren es täglich bis zu 100 Versorgungen – Akkordarbeit mit War-

teschlange. „Ich habe in der Zeit einen All-In-Job. Bespaße die Leute in der Schlange, pflege die Dokumentation für das IOC bis hin zum Wechsel einer kaputten Glühbirne in der Unterkunft.“

Seit 2010 bietet Bauerfeind aller zwei Jahre für alle Nationen bei Olympia sein „Rundum-Sorglos-Paket“ an. Zuvor war Bauerfeind „nur“ Servicepartner der Deutschen Olympiamannschaft und betreute die deutschen Athleten im deutschen Haus. Zuletzt war Ritzerfeld in der Olympiastadt Tokio. Er verhandelte mit dem Organisationskomitee über das Dabeisein des Thüringer Unternehmens bei den kommenden Sommerspielen. „Stand jetzt, sind wir nicht dabei“, sagt er und beruhigt zugleich, „das ist nichts Ungewöhnliches. Wir haben mit dem IOC keinen langfristigen Vertrag, sondern müssen alle zwei Jahre mit dem jeweiligen Organisationskomitee in Verhandlungen treten und unseren einzigartigen Service und langjährige Erfahrung vorstellen. Insgesamt bin ich sehr positiv gestimmt.“

Die nötige Ruhe findet er in Erfurt. Die Familie ist sein Ausgleich – seine Freizeit. Mit seiner Frau und den Söhnen Oskar (11) und Franz (8) wohnt er unweit des Luisenparks. Nah der Altstadt, fühlt sich die Familie rundum wohl. Das Grüne vor der Haustür lässt das Herz des ehemaligen Sportlers noch höher schlagen. „Wir sind keine Stubenhocker, sondern sehr viel mit den Kindern in der Natur unterwegs. Wir entdecken Thüringen und sind offen für vieles“, erzählt der zweifache Vater. Seine Kinder sind ebenfalls sportlich aktiv. Leichtathletik macht der Große, der Kleine spielt Fußball. Ganz ohne Familie ist er selten anzutreffen. Außer, wenn die ehemaligen Kollegen rufen. Wie zuletzt beim Skifliegen in Oberstdorf. ■

Sandra Arm



Bronze im Teamspringen bei der Winter-Universiade in China 2009 war einer der größten Erfolge in der Sportlerkarriere von Jörg Ritzerfeld. Foto: privat

Auf personelle Kontinuität gesetzt

Großes Interesse am Verbandstag von Thüringens Kanuten



Mit großem Interesse – fast alle der 19 Mitgliedsvereine des Thüringer Kanu-Verbandes waren anwesend – fand der 11. Kanutag am 2. Februar in Jena statt. Neben der Entgegennahme, Diskussion und Beschlussfassung zu den Berichten des Präsidiums, des Vizepräsidenten Finanzen und der Kassenprüfer wurden diverse aktuelle Themen wie die Auswirkungen der Datenschutzgrundverordnung auf die Vereinsarbeit diskutiert. In dieses Thema führte der Datenschutzbeauftragte des Landessportbundes Thüringen, Jürgen Warnicke, ein. Anschließend wurden der Fachwart Kanu-Drachenbootssport Uwe Koch sowie der nach 16 Jahren als Kassenprüfer ausscheidende Torsten Klakow mit der Ehrennadel des Thüringer Kanu-Verbandes in Gold geehrt. Zudem erhielt Reinhard Helmbold, der als Fachwart

für Kanu-Slalom und Ausbildung mehr als 25 Jahre Mitglied im TKV-Präsidium war, für seine unermüdete ehrenamtliche Arbeit weit über Thüringen hinaus die Ehrennadel des Deutschen Kanu-Verbandes in Gold.

Bei den Wahlen wurden die meisten Mitglieder des Präsidiums einstimmig in ihren Funktionen bestätigt. Die Position des Fachwartes für Aus- und Weiterbildung übernimmt ab sofort Ralf Seidel. Der langjährige Fachwart für Freizeit- und Kanu-Wandersport, Jürgen Schilling wurde nach geheimer Wahl von Josefin Helbich abgelöst. Als neuer Kassenprüfer wurde Sven Pinkert gewählt. Friederike Wolf, von der Thüringer Kanujugend im November 2018 zu deren 1. Vorsitzenden gewählt, wurde von der Versammlung bestätigt.

i Das Präsidium des Thüringer Kanu-Verbandes im Überblick:

Präsident: Peter Gutjahr
Vizepräsident Wettkampfsport: Dieter Zimmermann
Vizepräsident Freizeitsport: Uwe Henschke
Vizepräsident Finanzen: Volker Reichel
Fachwart Kanu-Slalom: Stephan Rinck
Fachwart Kanu-Rennsport: Maik Schildhauer
Fachwart Kanu-Drachenbootssport: Uwe Koch
Fachwart Kanu-Freizeitsport: Josefin Helbich
Fachwart Umwelt, Naturschutz und Gewässerbau: Helge Birnstiel
Fachwart Ausbildung: Ralf Seidel
1. Vorsitzende Thüringer Kanujugend: Friederike Wolf
Ehrenpräsidentin: Ingeborg Barth

www.kanu-thueringen.de

Foto: LSB

Falko Zenker für vier weitere Jahre im Amt bestätigt

Thüringer Landesseesportverband hat neuen Vorstlan gewählt



Der neue Vorstand des Thüringer Landesseesportverbandes mit Mirko Warner, Mike Börner, Falko Zenker, Andreas Senf, Bernd Böhm und Michael Stolze (von links). Foto: Tobias Brandt

Im neuen Vereinsobjekt des Marineclubs Gotha auf dem Seeberg fand am 27. Januar der Verbandstag des Thüringer Landesseesportverbandes mit Delegierten aus elf von zwölf Mitgliedsvereinen statt. Mit Interesse verfolgten die Mitglieder die Grußworte des neuen Präsidenten des Landessportbundes Prof. Dr. Stefan Hügel, des Vizepräsidenten des Deutschen Seesportverbandes und des Landesvorsitzenden Thüringen des Deutschen Marinebundes.

In seinem Tätigkeitsbericht ging der Präsident des Landesverbandes auf die zahlreichen Aktivitäten im Jahr 2018 ein. Die Thüringer Seesportler richteten gleich drei Deutsche Meisterschaften aus. Ein besonderes Lob erhielt der Club maritim Erfurt vom Deutschen Seesportverband für die Ausrichtung der Deutschen Meisterschaft im Seesportmehrkampf in Erfurt. Insgesamt verteidigten die Thüringer Vereine im Seesportmehrkampf

und im Jollenmehrkampf (Segeln) ihre Vormachtstellung und wurden mit Abstand erfolgreichster Landesverband. Mit dem Club maritim Erfurt und dem Marineclub Gotha finden sich auch zwei Vereine unter den ersten drei der Deutschen Vereinsrangliste wieder. Als Ausrichter von Ranglistenregatten und Meisterschaften konnten sich die Vereine aus Wintersdorf, Erfurt und Sömmerda erneut sehr gut in Szene setzen. Auch bei ihrem Sportentwicklungsprojekt und im Bereich der Sportstättenauf Förderung unternahmen die Seesportler zahlreiche Aktivitäten, stellten für sich aber noch Entwicklungspotential fest. Ganz besonders will sich der Verband auch beim Erhalt und Ausbau des Seesport- und erlebnispädagogischen Zentrums in Kloster einbringen. Stellvertretend für viele aktive Übungsleiter und Kampfrichter wurden Sven Ballenthin aus Gotha und Thomas Niemeier aus Erfurt mit

Ehrennadeln des Landessportbundes beziehungsweise des Deutschen Seesportverbandes geehrt.

Bei den durchzuführenden Vorstandswahlen standen einige Positionen zur Neubesetzung. In seinem Amt als Präsident wurde Falko Zenker für weitere vier Jahre bestätigt, als neuer Stellvertreter wurde Andreas Senf und als neuer Schatzmeister Mike Börner gewählt. Der amtierende Jugendwart Chris Lehnhardt wurde einstimmig im Amt bestätigt.

i Das Präsidium des Thüringer Landesseesportverbandes im Überblick:

Präsident: Falko Zenker
Stellvertreter: Andreas Senf
Schatzmeister: Mike Börner
Beisitzer: Tobias Brandt, Michael Stolze, Mirko Warner, Bernd Böhm
Jugendwart: Chris Lehnhardt

www.seesport-thueringen.de

WERDEN SIE ANSCHIEBER!

PyeongChang 2018 ERLEBNISWELT BOB UND SCHLITTEN IN ILMENAU GEPLANT



Foto: Sascha Fromm



Aus Thüringen kommen die wohl erfolgreichsten Rodler und Bobfahrer. Was viele nicht wissen: Die Wiege von sieben Olympiasiegern – etwa Bobfahrer André Lange und 165 internationalen Medaillengewinnern wie Rodlerin Dajana Eitberger – steht in Ilmenau. Sie starten für den RC Ilmenau. Der langen Tradition verpflichtet fühlt sich der Traditionsverein „Schlitten und Bob“ Ilmenau und betreibt mit großer Leidenschaft das Museum „Schlittenscheune“. Doch längst reicht der Platz nicht mehr aus. Deshalb soll eine „Erlebnisswelt Schlitten und Bob“ entstehen. Die Idee dazu kommt vom Verein, der extra im Februar mit Beginn der Rodel-EM in Oberhof eine Crowdfunding-Aktion gestartet hat. „Denn um das ehrgeizige Projekt realisieren und dafür Fördermittel beantragen zu können, braucht es eine Anschubfinanzierung“, erklärt Vereinssprecher Norbert Wagner. Das Team hofft auf eine fünfstellige Summe im Bereich von 50.000 Euro.

Kommt diese nicht zustande, soll das Geld für andere Zwecke im Sinne des Ilmenauer Rodelsports verwendet werden.

Die „Erlebnisswelt Schlitten und Bob“ soll gegenüber der Eishalle entstehen. Das Grundstück hat sich der Verein schon gesichert. Hier soll ein Gebäude voraussichtlich in Form eines Bobs gebaut werden. Die Kosten schätzt Wagner auf rund zwei Millionen Euro. In dem neuen Museum soll die einmalige Schlitten- und Bobsportgeschichte Ilmenaus bewahrt und mit innovativen Angeboten sowie als Veranstaltungszentrum gekoppelt werden. So könnte die Faszination des Kufensports etwa virtuell und mit Simulatoren begreiflich gemacht werden, so Wagner. Die neue Erlebnisswelt soll die Schlittenscheune als Museum ablösen, die im Jahr rund 2.000 Besu-

cher verbucht. Bereits 2022 – im Jahr der Olympischen Winterspiele – ist die Eröffnung geplant. Da zählt jede Unterstützung, um dieses ehrgeizige Projekt aus dem Sport zu unterstützen. Für jede Hilfe gibt es auch eine Belohnung: jede Unterstützung in Höhe von 25 Euro erhält eine Jahreseinladung in der Erlebnisswelt. Zahlreiche Prominente sind bereits dabei. ■

„MEIN TRADITIONS-
VEREIN SCHLITTEN
UND BOB ILMENAU HAT
MEINE VOLLE UNTER-
STÜTZUNG.“

Dajana Eitberger,
Rennrodlerin



Werden Sie
Anschieber!

LINK ZUM SPENDEN:
erlebnisswelt-schlitten-bob.de

Modernisierung

Digitalisierung von offline zu online und mobil

- Kompatible, zukunftsfähige Infrastruktur
- Mitglieder-Management
- Mitglieder-Organisation

Neue Potenziale

zwischen Vereinen, mit Verbänden und Wirtschaftspartnern

- Kostensenkung
- Mehreinnahmen
- Synergien

DIE ZUKUNFT DES SPORTS

Verwaltungseffizienz

im Verein, vereins- und verbandsübergreifend

- Eindeutige Identifikation
- Eindeutige Legitimation
- Schnittstellen-Management

Nachhaltigkeit

für das Vereinsmanagement von morgen

- Mitgliederbetreuung
- Mitgliederbindung
- Ehrenamtsförderung

www.sportausweis.de/info

Zukunft beginnt heute:
Kontaktieren Sie unsere Vereins- und Verbandsbetreuung

Tel.: +49 (234) 58 71 00 14
Fax.: +49 (234) 58 71 00 29
E-Mail: info@sportausweis.de

DSA Deutsche Sportausweis GmbH
Massenbergstraße 9-13
D-44787 Bochum

Jugend.Sport.Politik.ImDialog

Jugend- und Sportminister Helmut Holter zu Gast bei der Jahrestagung



Jugend- und Sportminister stellt sich am 15. März den jugendpolitischen Fragen der Teilnehmer. Foto: Christian Meyer

dem Slogan „Jugend.Sport.Politik.ImDialog“ junge Menschen zum Politgespräch mit dem Jugend- und Sportminister Helmut Holter in die Landessportschule Bad Blankenburg ein. Der Minister wird sein Versprechen vom Landesjugendtag einlösen und am Freitagabend des 15.

Jugendliche sind politikverdrossen?! Nein, ganz im Gegenteil! Die Jugend hat eine Meinung, will ihre Stimme zur Wahl nicht verfallen lassen, sie will aufstehen und nicht wegschauen. Deshalb lädt die Thüringer Sportjugend zu ihrer Jahrestagung unter

März Rede und Antwort stehen.

In den Ateliers am Samstag, dem 16. März, werden gemeinsam jugendpolitische Fragestellungen und Herausforderungen diskutiert und formuliert. Auch das Thema Schule

wird nicht unberührt bleiben. Die Fragestellungen an die Politik sind der Startschuss ins Wahljahr 2019. Warum es wichtig ist, wählen zu gehen, wo und wie man die Stimme erheben sowie Einfluss auf das Geschehen in der Gemeinde, Stadt und den Landkreis nehmen könnte, erfahren die Teilnehmer in den Ateliers „Jugend mischt sich ein“.



Alle Ehrenamtlichen ab 16 – nicht verpassen! Ihr dürft in Thüringen am 26. Mai 2019 zur Kommunalwahl wählen gehen. Kommt zur Jahrestagung und lasst Euch überraschen, was es mit der Aktion „Wahl-Quartett“ auf sich hat.

Viele neue Ideen kreiert und Ziele gesetzt

Neuer THSJ-Vorstand beriet bei Klausur im Waldhof Finsterbergen

Erstmals unter Leitung des neuen Vorsitzenden Robert Fischer fand am 11. und 12. Januar die diesjährige Klausurtagung des Vorstandes mit dem Geschäftsbereich der Thüringer Sportjugend statt. Der Tagungsort „Waldhof“ Finsterbergen garantierte den entsprechenden Rahmen, um die anstehenden Aufgaben, Ideen und Impulse in Ruhe diskutieren zu können. Dennoch war der Zeitrahmen anhand der Fülle der Themen recht eng. Zunächst wurden dem neu zusammengesetzten Vorstand von den Mitarbeitern des Geschäftsbereiches Sportjugend detailliert die Profile von 1 [Außerschulische Jugendbildung] bis 8 [Kommunikation und Medien] vorgestellt. Daraus resultierend formulierten die

Vorstandsmitglieder ihre jeweiligen Ziele, die sie im Interesse aller Untergliederungen und gleichzeitig „Träger der freien Jugendhilfe“ – also der Kreis- und Stadtsportjugenden, Jugendabteilungen der Sportfachverbände sowie der 1.591 Thüringer Sportvereine mit Jugendordnung – umsetzen wollen.

Die Ergebnisse der Investitionen im Jahr 2018 und ein Ausblick auf die Investitionsvorhaben 2019, die den Waldhof für die Nutzer aus den Untergliederungen und für alle anderen Vereine des Landessportbundes noch attraktiver machen, schauten sich der Vorstand und die Mitarbeiter der Thüringer Sportjugend bei einer Begehung an. Intensiv diskutiert und

vorbereitet wurde anschließend die Jahrestagung im März samt der von der THSJ initiierten Aktion „Wahl-Quartett“. Sylvia Platzdasch als beim Landesjugendtag neugewählte Stellvertretende Vorsitzende der THSJ und verantwortlich für das Profil 6 (Junges Engagement) regte ein neues Modell zur Gewinnung und Bindung von jungen Ehrenamtlichen an. Dieses wird nun von einer festgelegten Arbeitsgruppe intensiviert und zeitnah vorgestellt. Mit der Umsetzung der vielen guten Pläne, die in den konstruktiven Debatten geboren wurden, hat sich der Vorstand selbst und den gesamten Jugendverband vor große Herausforderungen gestellt. Nun gilt es, diese Stück für Stück in die Tat umzusetzen.

Neue Infos

Vereine für Jugendlager zum Rennsteig-Juniorcross gesucht

Bis 14. März können sich interessierte Thüringer Vereine mit jeweils vier Jugendlichen zwischen zwölf und 15 Jahren und einem Betreuer für das **dreitägige Internationale Jugendlager zum 27. Rennsteig-Juniorcross vom 16. bis 19. Mai** bewerben. Neben vielfältigen gemeinsamen Unternehmungen stehen die interkulturelle Begegnung mit Gästen aus Ungarn, Tschechien und Polen sowie die Teilnahme am Rennsteig-Juniorcross im Mittelpunkt. Die Kosten für Unterbringung, Versorgung, Programm und das Startgeld trägt die THSJ. Die Teilnehmer zahlen eine Pauschale von jeweils zehn Euro. Weitere Infos und Anmeldung unter:

Tel. 0361 34054-44 oder
s.schulze@thueringer-sportjugend.de.

Individuelle Angebote im Waldhof Finsterbergen

Die Thüringer Sportjugend bietet im Waldhof Finsterbergen verschiedene Kurse an, die individuell vereinbart und gebucht werden können. Insbesondere für Vereine sowie Sport- und Jugendgruppen bis 26 Jahre sind die Angebote **„Zwei Tage Erlebnispädagogik in der Praxis“** sowie **„Powerwochenende – Aerobic und mehr“** interessant. Der Workshop **„Basics für junges Engagement“** richtet sich an Jugendleitung, Jugendwarte und Vorstandsmitglieder, die jugendfreundliche Vereinsstrukturen schaffen wollen oder neu im Amt sind und sich über Hilfestellungen freuen würden. Die Angebote können individuell per E-Mail an j.schilling@thueringer-sportjugend.de angefragt und abgestimmt werden.

Künftig kein Spielmobil bei der Thüringer Sportjugend mehr

Nach fast 14 Jahren hat die Thüringer Sportjugend ihre Spielmobilarbeit einstellen müssen. Trotz aktiver Suche ließen sich in den vergangenen beiden Jahren keine zwei Freiwilligendienstleistenden zur Betreuung des Spielmobils finden. Zudem ist der Bedarf an Einsätzen gesunken, die Kosten für Spielgeräte und Spielmobil dagegen gestiegen. Die bisherigen Spielgeräte werden je nach Zustand verkauft oder verschenkt. Das Fahrzeug geht in den Besitz des LSB Thüringen über. Interessierte müssen aber auch künftig nicht auf Spielmobil-Einsätze verzichten, sondern können bei ihren Kreis- und Stadtsportjugenden, die meist eigene Spielmobile besitzen, nachfragen und buchen.

Noch wenige Plätze im Oster-Fitness-Camp

In den Osterferien noch nichts vor? Dann bietet das Oster-Fitness-Camp der Thüringer Sportjugend vom 22. bis 26. April im Waldhof Finsterbergen mit abwechslungsreichen Angeboten und Inhalten zur gesunden Ernährung genau die richtige Lösung! Teilnehmen können Kinder und Jugendliche zwischen acht und 16 Jahren. Die Teilnahmegebühr beträgt 145 Euro. Noch sind wenige Plätze frei!

Anmeldung unter
m.koenig@waldhof-finsterbergen.de

Regionalkonferenzen in Apolda, Suhl und Mühlhausen

Auch 2019 wird es wieder drei Regionalkonferenzen von der Thüringer Sportjugend geben, um über aktuelle Themen in der Jugendverbandsarbeit zu informieren. Diese sind geplant am **9. April in Apolda**, am **15. Mai in Suhl** und am **5. September in Mühlhausen**. Eingeladen sind die Jugendleitungen der Thüringer Sportvereine, Kreis- und Stadtsportjugenden sowie Sportfachverbände. Weitere Infos folgen zeitnah.



Aktuelle Bildungsangebote – Landessportbund Thüringen

| Ausbildung zum Übungsleiter B – "Sport in der Prävention" | | | |
|--|--|---------------------|------------------------------------|
| Spezialkurs Haltungs- und Bewegungssystem AB-601-2102 | 05.04. - 07.04.2019 (Teil 1) 12.04. - 14.04.2019 (Teil 2) 11.05.2019 (Prüfung) | LSS Bad Blankenburg | 30 Lehreinheiten |
| Spezialkurs Herz-Kreislaufsystem AB-601-2104 | 24.05. - 26.05.2019 (Teil 1) 31.05. - 02.06.2019 (Teil 2) 29.06.2019 (Prüfung) | LSS Bad Blankenburg | 30 Lehreinheiten |
| Fortbildung Übungsleiter der ersten und zweiten Lizenzstufe | | | |
| Prüferschulung Deutsches Sportabzeichen FB-601-3905 | 20.03.2019 | Erfurt | 2 Lehreinheiten |
| Slingtraining - effektives Ganzkörpertraining FB-601-3897 | 16.03.2019 | LSS Bad Blankenburg | 8 Lehreinheiten |
| Beweglichkeitstraining FB-601-3893 | 30.03.2019 | LSS Bad Blankenburg | 8 Lehreinheiten |
| Kleine Spiele für Jung und Alt FB-601-3887 | 30.03.2019 | LSS Bad Blankenburg | 8 Lehreinheiten |
| Sonstige Fortbildungen | | | |
| 100 Möglichkeiten Ehrenamt anzuerkennen und zu fördern FB-601-3922 | 09.03.2019 | Erfurt | 8 Lehreinheiten |
| Datenschutz Update - Grundzüge und Neues zum Datenschutz FB-601-3939 | 18.03.2019 | Erfurt | 4 Lehreinheiten |
| Zeitmanagement und Selbstmanagement FB-601-3869 FB-601-3870 | 20.03.2019 (Teil 1) 27.03.2019 (Teil 2) | Erfurt Erfurt | 4 Lehreinheiten 4 Lehreinheiten |
| Fortbildung zum Thema Datenschutz FB-601-3937 | 30.03.2019 | LSS Bad Blankenburg | 8 Lehreinheiten |
| Qualifizierung: Fit für die Vielfalt FB-601-3865 | 12.04. - 14.04.2019 | LSS Bad Blankenburg | 15 Lehreinheiten |

Neue Ausbildungslehrgänge im Rahmen des Bildungsfreistellungsgesetzes

Sie brauchen Zeit für Ihre persönliche Weiterbildung? Dann nutzen Sie Ihr Recht auf Bildungsfreistellung auch im Sport. Beschäftigte in Thüringen können sich an bis zu fünf Tagen pro Jahr für Bildungszwecke von ihrem Arbeitgeber freistellen lassen. Unabhängig vom Jahresurlaub und unter Fortzahlung des Arbeitsentgeltes. Anerkannt sind aktuell folgende Ausbildungsgänge:
Grundlagenlehrgang / Sporthelfer, Übungsleiter C Breitensport, Grundkurs Prävention und Vereinsmanager.

Weitere Termine, Informationen, die Anerkennungsbescheide für das Bildungsfreistellungsgesetz sowie Möglichkeit zur Anmeldung online: www.thueringen-sport.de/UnsereThemen/Bildung

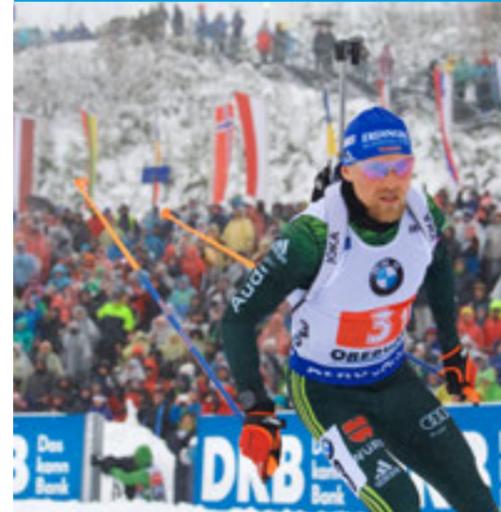


Gewinnspiel - Original und Fälschung

Ausgerechnet während des Heim-Weltcups in Oberhof Anfang Januar ist Biathlet Erik Lesser vom SV Eintracht Frankenhain Vater einer kleinen Tochter (Anouk) geworden. Lesser ließ extra den Verfolgungs-Wettkampf aus,

um bei der Geburt dabei sein zu können. Einen Tag später stand er als Startläufer der deutschen Staffel wieder zur Verfügung und zeigte – von den Vaterfreuden angetrieben – eine tolle Leistung.

ORIGINAL



FÄLSCHUNG



Finden Sie die sechs Fehler im rechten Foto? Unter allen Teilnehmern werden 2x2 Balkarten für den Ball des Thüringer Sports am 6. April 2019 in der Messe Erfurt verlost. Bei mehr richtigen Einsendungen entscheidet das Los.

Gewinnspieladresse:
Landessportbund
Thüringen e.V.
Kennwort: Thüringen-Sport
Werner-Seelenbinder-Str. 1
99096 Erfurt

presse@lsb-thueringen.de
Einsendeschluss: 20. März
2019

Datenschutz: Alle personenbezogenen Daten des Teilnehmers werden ausschließlich zum Zwecke der Durchführung und Abwicklung des Gewinnspiels genutzt. Eine unberechtigte Weitergabe an Dritte findet nicht statt. Ebenso keine Nutzung für Werbezwecke. Nach Abschluss des Gewinnspiels werden die Daten gelöscht.

Anzeige

SO FORD VERLIEBT



ab **299€**

Deine mtl. ASS-Komplettrente*

Ford Kuga „4x2“ Cool & Connect
1.5l EcoBoost, 110 kW (150 PS)

* inkl. Ganzjahresreifen, Kfz-Versicherung, Kfz-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten und 19% MwSt.

Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 20.000 km oder 30.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 05.12.2018. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.

**ICH BIN
DEIN
AUTO**
LSB
LANDESPORTBUND
THÜRINGEN
Mitten im Sport.

ASS Athletic Sport Sponsoring

☎ 0234 95128-40

@ www.ichbindeinauto.de

Update zum Datenschutz Der Thüringer Landesbeauftragte informiert

Nach wie vor lässt die Datenschutz-Grundverordnung viele Fragen offen. Dr. Lutz Haase, Thüringer Landesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit, hat über aktuelle Entwicklungen in wichtigen Bereichen informiert. Was sollten Vereine und Verbände im Sport beachten?



Kinder sollen in Trainingslagern und Ferienfreizeiten, wie hier im SEZ Kloster, Spaß haben, dazu gehört auch die Information, ob gesundheitliche Einschränkungen vorliegen. Doch darf das der Veranstalter im Vorfeld überhaupt abfragen? Fotos: LSB Sportmanagement GmbH

Ernennung eines Datenschutzbeauftragten: Muss ein Trainer oder Abteilungsleiter, der lediglich eine Teilnehmenden- oder Adressliste auf dem Computer führt und pflegt, in die Zählung der zehn Personen einbezogen werden?

Nach dem Wortlaut des Gesetzes hat einen Datenschutzbeauftragten zu benennen wer „in der Regel mindestens zehn Personen ständig mit der automatisierten Verarbeitung personenbezogener Daten beschäftigt.“ Dabei fällt unter „beschäftigen“ auch das Ehrenamt. Aber was ist ständig? Hier gibt es nach wie vor Diskussionen unter den Juristen. Der Thüringer Landesbeauftragte hat dem Landessportbund Thüringen dazu folgendes mitgeteilt:

„Alle Personen, die im Rahmen ihrer Tätigkeit in irgendeiner Weise personenbezogene Daten wiederkehrend automatisiert verarbeiten, fallen in die Zählung hinein. Das Speichern von

Namenslisten auf einem einer Person zugeordneten Gerät ist eine solche Verarbeitung.“

Auch bei der Beurteilung der „Regelmäßigkeit der Verarbeitung ist die Thüringer Behörde streng und sagt: „Allerdings reichen hierfür bereits Wiederholungen auch in großen Zeitabständen aus, soweit die jeweilige Datenverarbeitung geplant ist.“ Das heißt, wenn Trainer, Übungsleiter oder Abteilungsleiter Teilnehmenden- und Adresslisten auf ihren Rechnern führen, gehören sie in die Zählung für die zehn Personen hinein. Wenn aber vom Vorstand oder der Geschäftsstelle Listen ausgedruckt und zur Verfügung gestellt werden, dann ist das keine automatisierte Verarbeitung durch den Trainer und dieser muss auch nicht mitgezählt werden, wenn nicht anderweitig personenbezogene Daten in automatisierte Form verarbeitet.



Können Personen, die Vorstandsfunktionen wahrnehmen, aber nicht Teil des vertretungsberechtigten Vorstandes (§ 26 BGB) sind, Datenschutzbeauftragter sein?

Hierzu sagt der Landesdatenschutzbeauftragte: Personen, die nicht Teil des Vorstandes entsprechend §26 BGB sind, „aber eine Leitungsfunktion übernehmen, würden sich und ihre Arbeit gegebenenfalls selbst kontrollieren und können daher nicht als Datenschutzbeauftragter benannt werden.“ Damit scheidet alle Entscheidungsträger als Datenschutzbeauftragte aus. Wer aber nur beratend tätig ist (z.B. Beiräte und beratende Mitglieder des erweiterten Vorstandes) kommt als Datenschutzbeauftragter in Betracht. Allerdings muss deren Geeignetheit im Einzelfall immer geprüft werden.

Thema Ferienfreizeiten von Vereinen – dürfen die Organisatoren mit der Anmeldung zum Feriencamp Gesundheitsdaten abfragen?

Bei einem mehrtägigen Feriencamp oder Trainingslager, muss der Veranstalter welcher die Teilnehmer auch versorgt, wissen, wer welche Allergie hat oder welche sonstigen Beeinträchtigungen vorliegen. Dazu werden Daten zur Gesundheit abgefragt, sogenannte sensible Daten. Diese dürfen nur verarbeitet werden, wenn eingewilligt wurde - freiwillig. Aber ist eine Einwilligung freiwillig, wenn das Kind ohne erteilte Einwilligungserklärung nicht am Feriencamp teilnehmen darf? Oder wird man so quasi gezwungen zu unterschreiben? Hierzu sagt Dr. Lutz Haase:

„Tendenziell unwirksam nach Artikel 7 Abs.4 DSGVO ist eine Einwilligung in solchen Fällen nur dann, wenn der Veranstalter die Informationen über die Gesundheitsbeeinträchtigungen

nicht benötigt und die Veranstaltung auch ohne Kenntnis von derartigen Beeinträchtigungen des betreffenden Teilnehmers durchgeführt werden kann.“ Dabei ist nicht nur erforderlich was zwingend benötigt wird, sondern auch was vernünftigerweise benötigt wird. Bedeutet, dass notwendige Gesundheitsdaten abgefragt und eine Einwilligungserklärung zu deren Verarbeitung verlangt werden dürfen. Wenn die Einwilligung nicht erteilt wird, kann die Teilnahme am Camp verweigert werden.

Soziale Medien sind noch immer ein schwieriges Thema, die Regelungen schwammig. Was ist erlaubt?

Facebook-Fanpages seien nach wie vor nicht datenschutzkonform und damit nicht zu empfehlen, so der Landesbeauftragte. In der Praxis gilt es allerdings weiter, die Entwicklungen abzuwarten. Der LSB empfiehlt eine gewissenhaft gepflegte Präsenz und

Achtsamkeit bei der Veröffentlichung personenbezogener Daten wie Bilder oder Kontakte. Bei der Nutzung von WhatsApp verweist der Landesbeauftragte auf einen aktuellen Beschluss: „Wer durch die Nutzung die andauernde Datenweitergabe zulässt, ohne zuvor von seinen Kontaktpersonen aus dem eigenen Telefon-Adressbuch jeweils eine Erlaubnis eingeholt zu haben, begibt sich in die Gefahr, von den betroffenen Personen kostenpflichtig abgemahnt zu werden.“ Also vorher Vereinsmitglieder informieren.



Ihre Ansprechpartnerin im LSB
Anke Schiller-Mönch
Mitarbeiterin Datenschutz

Tel: 0361 34054-65
Mail: a.schiller-moench@lsb-thueringen.de

Details zu Ferienfreizeiten finden Sie auf unserer Homepage unter www.thueringensport.de [Service – Datenschutz – Aktivitäten] oder QR-Code scannen.

Anzeige



**DRUCKHAUS
GERA**

Zusammen neue Wege finden

25

Jahre

Druckhaus Gera

www.druckhaus-gera.de

KURZ & KNAPP

JAN KOSCHINSKY NEUER VORSITZENDER DES KREISSPORTBUNDES GREIZ

Der Kreissportbund Greiz hat einen neuen Vorsitzenden. Jan Koschinsky wurde bei der Mitgliederversammlung am 18. Januar einstimmig gewählt. Er folgt auf Uwe Jahn, der das Amt viele Jahre ehrenamtlich begleitete und sein Mandat zum Jahreswechsel niederlegte. Zudem wurde Sören Albert zum Stellvertreter des KSB-Vorsitzenden gewählt.



Sören Albert und Jan Koschinsky (v.l.)
Foto: Michael Täubert

KSB WEIMARER LAND TRAUERT UM EHRENVORSITZENDEN

Der Kreissportbund Weimarer Land trauert um seinen Ehrenvorsitzenden Hans-Jürgen Krause. Am 13. Februar verstarb der langjährige Vorsitzende des KSB Weimarer Land nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 72 Jahren. Krause war Zeit seines Lebens aktiver Kegler, seit 1990 Vorsitzender des SV Fortuna Oberroßla und dort die gute Seele des Vereins. Ob Bau- und Reparaturarbeiten an der Kegelbahn, die Durchführung von Trainings oder Veranstaltungen mit Freizeitsportgruppen, er war stets zur Stelle. 2003 übernahm er in einer schwierigen Phase den Vorsitz des KSB Weimarer Land und übte diese Funktion bis April 2015 mit großem Engagement aus. In dieser Zeit bemühte er sich besonders um die Gewinnung von Kindern für den organisierten Sport, die Schaffung der Rahmenbedingungen für Kooperationen von Kindergärten und Schulen mit Sportvereinen sowie um die Verbesserung der Rahmenbedingungen an Sportstätten. Seit 2015 hatte er seinen Wohnsitz aus persönlichen Gründen in den Ilmkreis verlagert, nahm aber als Ehrenvorsitzender des KSB weiter Anteil an der Entwicklung des Sports im Weimarer Land.



Anzeige

seit 1990 *Sport line*

KÄMPFER

GbR
SPORT- & VEREINSBEDARF

Aufkleber und Banner
und viele andere Werbemittel
aus eigener Produktion

Gothaer Straße 2
99885 Ohrdruf
Tel: 0 36 24 / 40 27 37
Fax: 0 36 24 / 31 77 21
E-Mail: sport-line-kaempfert@t-online.de
www.sport-line-kaempfert.de



BUNDESPRÄSIDENT EHRT REHASPORT-VEREIN MÜHLHAUSEN

Bundespräsident Frank Walter Steinmeier hat am 22. Januar in Berlin den Rehasportverein Mühlhausen für sein besonderes gesellschaftliches Engagement ausgezeichnet. Mit der Initiative „Ich lebe ohne Hindernisse – Alle gemeinsam – Die Vielfalt barrierefrei erleben“ belegte der Verein bei der Verleihung der „Sterne des Sports“ in Gold den vierten Platz. Die Auszeichnung ist verbunden mit einer Geldprämie von 1.000 Euro. Zuvor hatte sich der Klub in zwei Jury-Runden auf lokaler und regionaler Ebene durchgesetzt und damit für das große Finale in Berlin qualifiziert. Zudem war der Rehasportverein für den Publikumspreis nominiert, bei dem er Dritter wurde und sich über weitere 500 Euro freuen konnte.



DAS GRÜNE BAND - BIS 31. MÄRZ BEWERBEN

Das „Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ geht in die nächste Runde. Auch 2019 werden wieder insgesamt 50 Vereine für ihre erfolgreiche Nachwuchsarbeit ausgezeichnet. Auf die Vereine wartet neben den Pokalen auch eine Förderprämie von 5.000 Euro. Vereine oder Vereinsabteilungen können sich über ihren Spitzenverband online bis zum 31. März 2019 bewerben.



Ball
DES THÜRINGER SPORTS



Gemeinsam mit Thüringer Sportstars eine rauschende Ballnacht feiern!

6. April 2019

Messe Erfurt

HIGHLIGHTS

★ Ehrung der Thüringer Sportler, Ehrenamtlichen und Aufsteiger des Jahres 2018
★ Showprogramm u.a. mit DDC – die bekannten Welt- und Europameister im Breakdance verzaubern mit coolen Moves zu klassischer Musik
★ Kulinarische Genüsse
★ Showband Annred rockt die Tanzfläche
★ Gewinnspiel
★ Aftershowparty mit DJ
★ Loungebereich
★ Sportliche Mitmachangebote

Karten bestellen unter: www.ball-des-thueringer-sports.de

Jetzt Köstritzer genießen!

Köstritzer Kellerbier.
Natürlich frisch und unfiltriert.

